

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 101 (1986)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Vorverlegung des Redaktionsschlusses für das Schulblatt

Wegen der Weihnachtstage muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf Montag, 8. Dezember 1986, vorverlegt werden. Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass für die folgenden Nummern der 15. des Vormonats als Tag des Redaktionsschlusses gilt. Wenn der 15. auf einen Samstag oder Sonntag fällt, so gilt der vorangehende letzte Arbeitstag als Redaktionsschluss.

Die Daten für den Redaktionsschluss müssen strikte eingehalten werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir zu spät eintreffende Publikationen erst im nächstfolgenden Schulblatt veröffentlichen, sofern es vom Datum her noch sinnvoll ist.

Die Erziehungsdirektion

Achtung, Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem sind allfällige Anordnungen der Pisten- oder Rettungsdienste sowie die Hinweise des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos, zu beachten.

Der Lehrerschaft wird empfohlen, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und sie im Beobachten der Naturvorgänge in der winterlichen Landschaft anzuleiten. Die Lagerteilnehmer sollen über die Merkmale der Lawinengefahr sowie über Vorsichts- und Schutzmassnahmen unterrichtet werden. Folgende Lehrhilfen können beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich, Telefon 462 98 15, bezogen werden.

«Lawinen», Broschüre für Lehrer, Touren- und Lagerleiter, von Melchior Schild (144 Seiten, Ausgabe 1982, umgearbeitet, Fr. 10.—).

«Lawinen!», Faltprospekt der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mit Hinweisen auf die wichtigsten Gefahren und Verhaltensweisen. (Gratis, solange Vorrat!).

Besonders empfohlen sei auch die Tonbildschau «Schnee – Skifahrer – Lawinen», 40 Dias mit einem Text von 20 Minuten Dauer auf Tonband. Herausgegeben vom Schweizerischen Turnlehrerverein. (Vergriffen, aber noch bei Schulämtern und in vielen Schulhäusern vorhanden.)

Die Erziehungsdirektion

Zulagen (Sonderklassen- und Mehrklassenzulagen) Auszahlung und Versicherung bei der BVK

Mit der Inkraftsetzung der Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz (Lehrerbesoldungsverordnung) haben auch die Grundlagen für die Berechtigung von Zulagen, insbesondere für Mehrklassenabteilungen (§ 25), geändert. Die Schulpflegen werden gebeten, der Besoldungsabteilung der Erziehungsdirektion sobald als möglich diejenigen Lehrkräfte zu melden, welche seit Beginn des Schuljahres 1986/87 nach den neuen Voraussetzungen zulageberechtigt sind.

Nach bisheriger konstanter Praxis wurde nur die Grundbesoldung der gewählten Lehrkräfte und Verweser bei der kant. Beamtenversicherungskasse versichert. Zulagen, Mehrstundenentschädigungen oder andere zusätzliche Entschädigungen der Gemeinden waren von der Versicherungsmöglichkeit ausgeschlossen. Während die von den Gemeinden ausgerichteten Zusatzentschädigungen aller Art nach wie vor nicht in das Versicherungsobligatorium eingeschlossen werden können, ist vorgesehen, vorerst für Sonderklassenzulagen und allenfalls später auch für Mehrklassenzulagen eine Zusatzversicherung zu führen.

Dabei bleibt weiterhin nur die Grundbesoldung voll versichert. Für die Zulagen werden Beiträge erhoben, die einem Zusatzkonto verzinslich gutgeschrieben werden. Bei einem Versicherungsfall dient dieses Zusatzguthaben zur Verbesserung der Rente. Bei dieser Lösung ist eine Schwankung oder ein Unterbruch der Zulageberechtigung möglich, ohne dass Beiträge frei werden oder bei einer Erhöhung Neueinkäufe nötig werden.

Diese Neuregelung tritt auf den **1. Januar 1987** in Kraft und betrifft vorläufig nur die Sonderklassenzulage. Die Zusatzversicherung ist für alle betroffenen Lehrkräfte obligatorisch. Inzwischen eintretende Versicherungsfälle von Lehrkräften, welche schon bisher bei einer andern Versicherungskasse (insbesondere bei der Versicherungskasse der Stadt Zürich) die Sonderklassenzulage versichert hatten, werden von Fall zu Fall behandelt.

Bei Vikaren, welche dem Versicherungsobligatorium nach BVG unterstehen (Beschäftigung über 3 Monate), sind die kantonalen Zulagen (Sonderklassen, Mehrklassen) von Anfang an im Vikariatsansatz eingeschlossen und versichert. Bei einer Umwandlung des Anstellungsverhältnisses (Verweser, Wahl) wird die versicherte Besoldung ohnehin neu berechnet.

Erziehungsdirektion

Pflichtenheft und Arbeitsablauf bei der Besetzung von Lehrstellen (1987)

A. Gesetzliche Grundlagen

Unterrichtsgesetz

§ 277

Bei Freiwerden einer Lehrstelle sorgt die Schulpflege beförderlich für deren Wiederbesetzung. Ist die sofortige Wiederbesetzung durch Wahl nicht möglich, so ordnet die Erziehungsdirektion einen Verweser ab.

§ 278

Die Wiederbesetzung einer Lehrstelle soll längstens innert zwei Jahren erfolgen. Eine längere Dauer der Verweserei aus besonderen Gründen bedarf der Genehmigung der Erziehungsdirektion.

§ 279

Für das Verfahren bei Lehrerwahlen sind die Vorschriften des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen massgebend. Das Wahlprotokoll ist dem Bezirksrat einzusenden; dieser übermittelt das Protokoll nach Ablauf der Rekursfrist der Erziehungsdirektion zur Genehmigung der Wahl.

§ 300

Das Gesamtpersonal der Lehrer an der Volksschule ist eingeteilt wie folgt:

- a) definitiv von den Schulgemeinden auf Amts dauer gewählte Lehrer;
- b) provisorisch vom Erziehungsrat angestellte Lehrer (Schulverweser), die auf kürzere oder längere Zeit alle Verrichtungen an einer Schule zu besorgen haben;
- c) Vikare, die in Behinderung oder zur Aushilfe definitiv angestellter Lehrer und bei zeitweiser Erkrankung von Schulverwesern den Schuldienst zu besorgen haben.

B. Arbeitsablauf

Wo nichts Besonderes vermerkt, gelten die nachfolgenden Bestimmungen auch für die Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen.

1. Auf Beginn des Schuljahres

1.1 Rücktritte

Kündigungen von gewählten Lehrern sind **sofort** nach Eingang mit dem Protokollvermerk der Schulpflege der Erziehungsdirektion zur Genehmigung weiterzuleiten (Kündigungsfrist 3 Monate vor dem letzten Tag der Herbst- bzw. Frühlingsferien).

Über ausserordentliche Rücktrittstermine bei zwingenden Gründen entscheidet die Erziehungsdirektion von Fall zu Fall. Rücktritt wegen Schwangerschaften sind besonders zu bezeichnen unter Angabe des ungefähren Geburtstermins (Rücktrittstermin erst nach Ablauf der achtwöchigen Schutzfrist).

Verweser werden von der Erziehungsdirektion direkt angefragt. Sie haben jedoch die Schulpflege ebenfalls zu verständigen, wenn sie von ihrer Verweserei zurücktreten. Anderseits soll auch die Schulpflege einem Verweser rechtzeitig Kenntnis geben, wenn die Stelle nicht mehr geführt oder anders besetzt wird. Eine minimale Orientierungsfrist von 3 Monaten ist anzustreben.

Rücktritt aus Altersgründen (Pensionsierungen) erfolgen auf Ende des Schulsemesters, in welchem bei

Lehrerinnen das 62. Altersjahr und bei
Lehrern das 65. Altersjahr

vollendet ist (Frühling bzw. Herbst). Amtsdauerverlängerungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich. Der Entscheid liegt beim Erziehungsrat.

Für vorzeitige (flexible) Alterspensionierungen (ab 60. Altersjahr) ist unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist von 3 Monaten auf Ende des Schulsemesters ein entsprechendes Gesuch zuhanden des Erziehungsrates einzureichen. Über den Rentenanspruch bei vorzeitiger flexibler Alterspensionierung sollten sich allfällige Interessenten bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse erkundigen (Telefon 01 / 211 11 76).

Für Invaliditätspensionierungen ist eine umfassende vertrauensärztliche Untersuchung nötig. Solche Pensionierungen sind erst rechtskräftig nach Genehmigung durch den Erziehungsrat.

1.2 Neue Lehrstellen

Neue Lehrstellen dürfen nur zur Besetzung vorgesehen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, wenn sie vom Erziehungsrat bewilligt sind.

1.3 Stellenbesetzung

Freie Lehrstellen werden zur Bewerbung ausgeschrieben. Verwesereien können, ebenfalls ausgeschrieben werden. Bei der Publikation ist anzugeben, ob es sich um definitive Wahlstellen oder um provisorische Verwesereien handelt. Zur Wahl zugelassen sind nur Lehrkräfte mit zürcherischem Wählbarkeitszeugnis.

Bewerber ohne Wählbarkeitszeugnis können als Verweser angefordert werden.

Bewerber mit ausserkantonalem Fähigkeitszeugnis werden vorläufig nicht mehr zum zürcherischen Schuldienst zugelassen. In allfälligen Stelleninseraten ist auf diese Einschränkung hinzuweisen. Über begründete Ausnahme entscheidet die Personalkommission des Erziehungsrates.

Studenten der zürcherischen Lehrerbildungsanstalten, welche im Herbst 1986 und Frühjahr 1987 ihre Ausbildung abschliessen, dürfen sich bei Schulpflegen ebenfalls bewerben. Für die Absolventen des Primarlehrerseminars Irchel gilt ein besonderer Terminplan (siehe Richtlinien).

Absolventen der Lehrerbildungsanstalten können zu Vorstellungsgesprächen und zu Probelektionen eingeladen werden. Auf den Stundenplan und die Prüfungsdaten der Seminare ist Rücksicht zu nehmen. Die Abgabe von Qualifikations- oder Praktikumsberichten durch die Seminarleitungen ist nicht möglich. Ebenso ist der Besuch von Praktikumsstunden in andern Gemeinden nicht statthaft. Die Abordnung von Studenten der Lehrerbildungsanstalten erfolgt unter Vorbehalt des Bestehens der Patentprüfung.

Ausländische Lehrkräfte dürfen aufgrund der Bestimmungen des Bundesrates über die Begrenzung der Zahl der erwerbstätigen Ausländer nur noch angestellt werden, wenn für die zu besetzende Lehrstelle zu den orts- oder berufsüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen keine einheimischen Bewerber gefunden werden, welche willens und fähig sind, die angebotene Arbeit zu leisten. Diese Einschränkung gilt auch für ausländische Arbeitskräfte mit einer zürcherischen Ausbildung. Ausgenommen sind Bewerber mit Niederlassungsbewilligung.

Durch die Beschäftigung ausländischer Lehrkräfte dürfen den einheimischen Bewerbern keine Lehrstellen entzogen werden. Ein gelegentliches Ersetzen ausländischer Lehrkräfte muss in Betracht gezogen werden, wenn ein genügendes Angebot an einheimischen Bewerbern vorhanden ist.

1.4 Verweserbedarf

Die Schulpflegen haben ihren Bedarf an Verwesern mit vorgedrucktem Formular spätestens bis 20. Januar 1987 der Erziehungsdirektion zu melden:

- für Primar- und Oberstufenlehrer:
an die Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich,
- für Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen der Volksschule und der Fortbildungsschule:
an die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich.

Folgende Angaben sind erforderlich (lt. Vordruck im Bedarfsformular):

- A. Bestand und Zunahme der Verwesereien
 - 1. Gegenwärtiger Bestand der Verwesereien
 - 2. Zuzüglich Pensionierungen von gewählten Lehrern
 - a) altershalber,
 - b) vorzeitig (flexibel),
 - c) gesundheitshalber gem. Erziehungsratsbeschluss
 - 3. Zuzüglich Rücktritte von gewählten Lehrern
 - 4. Zuzüglich neue, definitiv bewilligte Lehrstellen
 - 5. Total Verwesereien.

- B. Wegfall von Verwesereien
 - 1. Abzüglich Neuwahlen, welche bereits durchgeführt sind
 - 2. Abzüglich aufgehobene Lehrstellen

- C. Total zu besetzende Verwesereien

- D. Verweserbedarf

Die durch Verweser zu besetzenden freien Lehrstellen sind aufzuteilen in die einzelnen Stufen und Klassen:

Beispiele

- 1. Primarklasse
- komb. 3./5. Primarklasse
- 2. Realklasse
- komb. 1. Oberschulklassen/1. Realklasse
- 2. Sekundarklasse spr./hist.
- komb. 1./3. Sekundarklasse math./nat.
- Sonderklasse A/B/C/D (Stufe).

Gewünschte Verweser können aufgeführt werden. Genaue Personalien, AHV-Nummer (11-stellig), Adresse, Fähigkeitszeugnis, sind unerlässlich. Ebenso sind diejenigen Verwesereien aufzuführen, welche durch die Erziehungsdirektion besetzt werden müssen.

Für Real- und Oberschulklassen sind in erster Linie Absolventen des Real- und Oberschullehrerseminars zu berücksichtigen. Lehrkräfte mit stufenfremder Ausbildung (z.B. Primarlehrer) dürfen nur noch zur Beendigung des Klassenzuges (3. Klassen) an Real- und Oberschulklassen belassen werden.

Nicht mehr gewünschte Verweser sind mit Angabe des Grundes ebenfalls aufzuführen.

Entlastungen sind nur in zwingenden Fällen statthaft. Zuständig zur Bewilligung von Entlastungsstunden ist die Erziehungsdirektion auf besonderes Gesuch.

Doppelbesetzungen im Rahmen des Schulversuchs gemäss ERB vom 13. November 1984 sind möglich auf allen Stufen der Volksschule und für alle Anstellungskategorien (gewählte Lehrer und Verweser). Zuständig für die Teilnahme am Versuch ist in erster Instanz die Schulpflege im Einvernehmen mit den betroffenen Lehrkräften. Die Richtlinien der Erziehungsdirektion sind einzuhalten. Weitere Antragsformulare können nachbezogen werden. Die Abordnung der Verweser bzw. die Entlastung der am Versuch beteiligten Lehrkräfte erfolgt im Verlaufe des Monats März. Bei Unklarheiten oder Korrekturen würde die Erziehungsdirektion sofort nach Eingang des Antrages mit der Schulpflege Kontakt aufnehmen, andernfalls ist der Antrag genehmigt.

Bei rückläufigen Schülerzahlen ist die Führung von Halbklassen bzw. von Klassen mit reduzierter Unterrichtsstundenzahl möglich. Solche Halbklassen können für eine befristete Zeitdauer auch von bisherigen Lehrkräften geführt werden (max. 3 Jahre).

Die Erziehungsdirektion erlässt die nötigen Verfügungen.
Wahlen an halbe oder doppelt besetzte Lehrstellen sind nicht möglich.
Im Einzelfalle erkundige man sich über die Anstellungsbedingungen bei der Erziehungsdirektion.
Bei nachträglich eingehenden Rücktritten oder Neuanmeldungen ist sofort mit der Erziehungsdirektion Fühlung aufzunehmen, wenn möglich telefonisch.
Spätere Änderungen der Verweserliste verunmöglichen eine zuverlässige Stellenbesetzung und können nicht mehr berücksichtigt werden.

2. Im Verlaufe des Schuljahres

2.1 Rücktritte

Rücktritte von gewählten Lehrkräften sind auf Ende eines Semesters möglich. Die gesetzlich vorgeschriebene Kündigungsfrist von 3 Monaten ist einzuhalten. Über Ausnahmen bei zwingenden Gründen entscheidet die Erziehungsdirektion von Fall zu Fall.

2.2 Todesfälle

Bei Todesfällen ist die Erziehungsdirektion sofort zu benachrichtigen, wenn möglich telefonisch, unter Angabe der Personalien des Lehrers und des Todestages.

2.3 Ordentliche Pensionierungen aus Altersgründen

Ordentliche Pensionierungen aus Altersgründen erfolgen auf Ende eines Semesters, und zwar bei Lehrern nach vollendetem 65. Altersjahr und bei Lehrerinnen nach vollendetem 62. Altersjahr. Amtsdauerverlängerungen sind nur möglich bei Vorliegen besonderer Ausnahmesituationen und müssen vom Erziehungsrat bewilligt werden. Vorbehalten bleibt die vorzeitige flexible Alterspensionierung nach Vollendung des 60. Altersjahres. Über den Rentenanspruch bei vorzeitiger flexibler Alterspensionierung sollen sich allfällige Interessenten rechtzeitig bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse (Telefon 01 / 211 11 76) erkundigen.

Pensionierungen auf andere Daten können nur in Invaliditätsfällen vorgenommen werden. Der Entscheid liegt beim Erziehungsrat nach Rücksprache mit dem Vertrauensarzt und der Beamtenversicherungskasse. Die entsprechenden Gesuche sind mit dem ärztlichen Zeugnis sofort an die Erziehungsdirektion weiterzuleiten.

2.4 Neue Lehrstellen

Neue Lehrstellen sollen nur in dringenden Fällen mitten in einem Semester verlangt werden. Der Entscheid über deren Bewilligung liegt beim Erziehungsrat.

2.5 Stellenbesetzung

Mit jeder Meldung über Personalabgänge ist gleichzeitig anzugeben, ob bereits ein Ersatz vorgesehen ist oder ob die Verweserei durch die Erziehungsdirektion zu besetzen ist, im letzteren Fall unter Angabe von Stufe und Klasse.

C. Allgemeine Bemerkungen

Die grosse Zahl von Lehrstellen und Verwesereien zwingen zu einer straffen Organisation bei der Stellenbesetzung. Die gegenseitige Orientierung ist unerlässlich, ansonst unverantwortbare Situationen entstehen (unbesetzte oder doppelt besetzte Klassen, keine oder verspätete Besoldungszahlungen usw.).

Der Erziehungsrat dankt den Schulpflegen für ihr Verständnis und ihre Zusammenarbeit.

Die Erziehungsdirektion

Doppelbesetzung von Lehrstellen

Bereits in den Ausgaben 12/1984 und 12/1985 des Schulblattes wurde ausführlich über den laufenden Schulversuch mit Doppelbesetzungen berichtet.

Was ist eine Doppelbesetzung?

Unter einer Doppelbesetzung versteht man eine Klassenlehrstelle, die auf zwei Lehrkräfte aufgeteilt wird, mit in der Regel hälftiger Unterrichtsverpflichtung, wobei die Gesamtstundenzahl 100% der Lehrstelle nicht übersteigen darf. Im Gegensatz dazu stehen die halben oder Teilzeit-Stellen, an welchen eine Lehrkraft nur ein Teipensum erteilt oder als Fachlehrer eingesetzt ist.

An doppelt besetzten Klassenlehrerstellen teilen zwei als Generalisten ausgebildete Lehrkräfte den Unterricht und damit die Verantwortung für eine Klasse. Damit wird das «Klassenlehrerprinzip», wie es in der Verordnung über die Volksschule und die Vorschulstufe (Volksschulverordnung) festgelegt wird, durchbrochen. Die Doppelbesetzung durchbricht aber das Klassenlehrerprinzip nicht vollständig, da hier nicht zum spezialisierten Fachlehrersystem umgeschwenkt wird, denn beide Partner sind für den Unterricht in allen Fächern ausgebildet (mit Ausnahme der Sekundarschule). In diesem Sinne bleibt die Doppelbesetzung dem «Klassenlehrerprinzip» durchaus nahe.

Schulversuch mit Doppelbesetzungen

Doppelbesetzungen haben Anfang der siebziger Jahre stetig an Bedeutung zugenommen, nicht nur im Kanton Zürich, sondern auch gesamtschweizerisch. Bisher erfolgten Zulassungen von Doppelbesetzungen aufgrund von Ausnahmebewilligungen. Die gegenwärtige Situation aber erfordert, dass eine verbindliche Rechtsgrundlage geschaffen wird. Die Voraussetzung dazu soll der im Frühjahr 1985 im Kanton Zürich angelaufene Schulversuch schaffen. Mit Hilfe dieses vierjährigen Schulversuches soll die notwendige Entscheidungsgrundlage für eine allfällige Institutionalisierung dieser Form der Unterrichtsorganisation erarbeitet werden. Der Versuch ermöglicht die Führung von maximal 200 doppelt besetzten Lehrstellen an allen Schulstufen.

Der Schulversuch wird durch die Pädagogische Abteilung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Volksschule sowie Vertretern der betroffenen Junglehrerberatungen, der Seminardirektorenkonferenz, der Vereinigung Zürcher Schulpräsidenten und der Versuchslehrer begleitet (Projektgruppe). Vor Versuchsbeginn wurden Regelungen für das Anstellungsverhältnis und die Unterrichtsorganisation ausgearbeitet.

Ende Juni 1985 legte die Projektgruppe dem Erziehungsrat ein entsprechendes Begleitkonzept vor. Ihr Auftrag kann zusammenfassend wie folgt umschrieben werden: Die Zweckmässigkeit und Durchführbarkeit dieser Schulform sind zu prüfen. Bei allfälligen Problemen sind Massnahmen zu deren Behebung auszuarbeiten. Gleichzeitig ist festzustellen, ob für die Schüler Nachteile irgendwelcher Art entstehen. In diesem Zusammenhang wird eine Reihe von Befragungen durchgeführt.

Im ersten Versuchsjahr 1985/86 unterrichteten 200 Lehrkräfte an 100 doppelt besetzten Lehrstellen. Im laufenden zweiten Versuchsjahr sind es nun 274 Lehrkräfte an 137 Lehrstellen. Dies entspricht rund 5 Prozent der gesamten Lehrerschaft an den Volksschulen des Kantons Zürich. Die derzeitigen Doppelbesetzungen verteilen sich wie folgt auf die drei Schulstufen:

Unterstufe	60 Klassen	43,8%
Mittelstufe	23 Klassen	16,8%
Oberstufe	50 Klassen	36,5%
gemischte Stufen	4 Klassen	2,9%
Total	137 Klassen	100 %

Anträge für das kommende 3. Versuchsjahr 1987/88

Schulpflegen und Lehrern, die am Versuch teilnehmen oder eine Teilnahme ins Auge fassen, sei hiermit in Erinnerung gerufen:

1. Der Erziehungsrat hat auf Antrag der Versuchsleitung beschlossen, dass auch im nächsten Frühjahr in den Versuch eingetreten werden kann. Der Versuch wird aber wie vorgesehen im Frühjahr 1989 beendet. Lehrer an Doppelbesetzungen können nach Versuchsende ihren Klassenzug zu Ende führen.
2. Sämtliche Doppelbesetzungen für das kommende Schuljahr sind neu zu beantragen. Dies betrifft sowohl die bisherigen wie auch die neuen Doppelbesetzungen. Entsprechende Formulare können bei den untenstehenden Stellen angefordert werden.
3. Die Teilnahme am Versuch ist freiwillig. Sie erfolgt auf Begehrungen der beteiligten Lehrer und auf Antrag der Schulpflege.
4. Die Teilnahme steht in erster Linie Junglehrern und bereits im Schuldienst stehenden Lehrern offen.
5. Anträge zur Führung von Doppelbesetzungen an der Mittelstufe und an der Real- und Oberschule sollen bevorzugt behandelt werden, da hier gegenwärtig nur wenige Klassen am Versuch teilnehmen.
6. Die teilnehmenden Schulpflegen und Lehrkräfte sind gegenüber der Versuchsleitung auskunftspflichtig.
7. Es bestehen die folgenden verbindlichen Richtlinien:
 - a) **Richtlinien für die Unterrichtsorganisation**
 - b) **Regelung des Anstellungsverhältnisses (alle Stufen)**
 Diese können bei den folgenden Stellen angefordert werden, welche auch für weitere Auskünfte zur Verfügung stehen:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abteilung Volksschule	Pädagogische Abteilung
Sektor Personelles	Otto F. Beck (Projektleitung)
Schaffhauserstrasse 78	Haldenbachstrasse 44
8090 Zürich	8090 Zürich
Telefon 01 / 259 22 69	Telefon 01 / 252 61 16

Erstleselehrgänge und Fibeln

Im Kanton Zürich sind zurzeit folgende Erstleselehrgänge und Fibeln zugelassen:

- Lesen, Sprechen, Handeln *

Hans Grissemann, Lehrmittelverlag Basel-Stadt
- Lesespiegel *

Kurt Meiers, Klett und Balmer, Zug

- Lesen durch Schreiben * (Einführungskurs obligatorisch)
Jürgen Reichen. Sabe Verlag
 - Anneli und Hansli *
Kommission. Lehrmittelverlag Basel-Stadt
 - Edi *
Staatlicher Lehrmittelverlag Bern
 - Wir sind alle da *
Kommission. Staatlicher Lehrmittelverlag Bern
 - Fipsi
Elisabeth Pletscher. Schweiz. Lehrerinnenverein u. Schweiz. Lehrerverein
 - Lesefibel SHG
Lesebuchkommission der SHG. Lehrmittelverlag SHG, Lenzburg
- * erhältlich im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Gesuche

Lehrerinnen und Lehrer, die im Schuljahr 1987/88 mit einem nicht zugelassenen Leselehrgang arbeiten möchten, können ein *begründetes* Gesuch an die Präsidentin der Stufenlehrmittelkommission, Marianne Frei, Rütlistrasse 11, 8308 Illnau, z.H. der Erziehungsdirektion, richten.

Voraussetzungen sind:

- mindestens einjährige Erfahrung mit einem andern Leselehrmittel
- die Bereitschaft, anschliessend zu Handen der Lehrmittelkommission einen Fragebogen auszufüllen
- das Einverständnis des Schulpräsidenten
- ein Gesuch, möglichst sofort, spätestens bis 31. Dez. 1986

Für die Benützung von Leselehrmitteln, welche vom Erziehungsrat geprüft und abgelehnt wurden, wird keine Bewilligung erteilt.

Kurse

Es werden folgende Kurse angeboten:

Erstlesen (Kurt Meiers), Februar 1987, Ausschreibung im Schulblatt 12/1986

Erstlesen/Fortsetzungskurs (Kurt Meiers), 5.–8. Oktober 1987,
Ausschreibung im ZAL-Kursprogramm Januar 1987

Einführungstag «Lesespiegel», 6. April 1987,
Ausschreibung im ZAL-Kursprogramm Januar 1987

Einführungskurs «Lesen durch Schreiben»
(obligatorisch für Lehrkräfte, die das Lehrmittel zum 1. Mal benützen),
20. März 1987 (ganzer Tag), 6. Mai 1987 und 20. Mai 1987 (Nachmittag)

Elternbrief in sieben Sprachen zum Lesespiegel

Um Eltern von fremdsprachigen Kindern die Arbeit mit dem Lesespiegel zu erläutern, kann gratis ein Heft mit Kopiervorlagen eines Briefes in sieben Sprachen (Deutsch, Türkisch, Serbokroatisch, Italienisch, Griechisch, Spanisch, Portugiesisch) angefordert werden. Obwohl sich der Brief an Eltern richtet, welche ihr Kind in eine deutsche Schule schicken, kann er problemlos in der Schweiz eingesetzt werden. Das Heft kann bestellt werden bei Klett und Balmer & Co., Verlag, 6300 Zug.

Umfrage Erstleselehrmittel 1986

Im März 1986 verschickte die LMKU an Lehrerinnen und Lehrer, welche im Schuljahr 1985/86 eine erste Klasse führten, einen Fragebogen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse erscheint im Amtlichen Schulblatt 1/1987.

Die Lehrmittelkommission für die Unterstufe

Pro Juventute: Briefmarkenverkauf 1986

In der Zeit vom 20. November bis zum 31. Dezember 1986 findet im Kanton Zürich der jährliche Briefmarkenverkauf der Zürcher Schulkinder zugunsten der Stiftung Pro Juventute statt.

Im Zusammenhang mit den Problemen der Aktion «Kinder der Landstrasse» ist auch in der Lehrerschaft des Kantons Zürich die Frage aufgetaucht, ob die diesjährige Briefmarkenaktion nicht mehr unterstützt werden soll, um dadurch Solidarität mit der Bevölkerungsgruppe der Jenischen zu zeigen.

Der Markenverkauf ist im Kanton Zürich zur Tradition geworden und bedeutet eine wichtige Hilfe zur Verwirklichung der im Leitbild und in den Stiftungszielen der Pro Juventute umschriebenen Aufgaben, wie z.B. Gemeinwesenarbeit, Gesundheitsprophylaxe, Unfallverhütung, Sozialeinsätze, Einzel- und Familienhilfe, Informationen. Der Erlös der Briefmarkenaktion 1986 kommt vor allem den Bemühungen zur Stärkung der Suchtprophylaxe zugute.

Die allgemein wertvolle Arbeit der Pro Juventute im Dienste von Kindern und Jugendlichen soll – trotz der Aktion «Kinder der Landstrasse» – weiterhin gefördert und unterstützt werden. Der Lehrerschaft wird empfohlen, am Briefmarkenverkauf 1986 mit ihren Klassen teilzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1987

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung am Seminar für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt zurzeit noch zwei Semester.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

Beginn der Ausbildung:

21. April 1987 am Primarlehrerseminar, Abteilung Irchel

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Irchel, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich, Telefon 01 / 311 44 66, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum **15. Dezember 1986** an folgende Adresse zuzustellen:

Sekretariat
Primarlehrerseminar des Kantons Zürich
Abteilung Irchel
Schaffhauserstrasse 228
8057 Zürich

Die Erziehungsdirektion

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Aufnahmebedingungen

Voraussetzung für den Eintritt sind eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer oder ein vom Erziehungsrat anerkanntes ausserkantonales Fähigkeitszeugnis als Primarlehrer.

Anmeldung:

Studienbeginn Frühjahr 1987: 15. Dezember 1986

Anmeldeformulare können im Sekretariat des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, Telefon 01 / 462 16 11, bezogen werden.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an Prof. Dr. H. J. Streiff, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Sommersemester 1987

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die **schriftliche Anmeldung** können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59,

8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am **15. Dezember 1986** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfungen 1987

Die Prüfungen im Frühjahr 1987 werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen und Didaktikprüfungen

2. März bis 28. März 1987

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Anderthalb Wochen vor Beginn des Sommersemesters 1987

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 21. April 1987

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 10. bis 19. Dezember 1986 und vom 6. Januar bis 9. Januar 1987 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten (*keine Einzahlung bei der Kasse der Universität*).

Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
 - der Nothelferausweis
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
 - der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
 - die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglementes, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1985 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Frühjahr 1987 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, anfangs 1987 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 30. November 1986 *über die Schulleitung* der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerklassen der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 30. November 1986 oder für die Vorprüfung bis spätestens 31. Dezember 1986 *direkt bei der Erziehungsdirektion* einzureichen. Anmeldungsformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 215, Walchetur, 8090 Zürich, Telefon 259 23 21) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterische Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 60.— und für Ausländer Fr. 80.—.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 120.— und für Ausländer Fr. 150.—.

Die Gebühren sind vor der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen. Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
---------------	-------------	---------------

Primarlehrer

Beer Karl	1931	Küschnacht
Gantenbein-Volkart Ruth	1959	Uster
Hürlimann-Utiger Anita	1959	Rümlang
Kägi Marianne	1950	Wetzikon
Menzi-Weber Ruth	1958	Stäfa
Siegrist-Schudel Annemarie	1956	Illnau-Effretikon
Spadarotto-Bochsler Esther	1958	Uster

Handarbeitslehrerin

Holzer-Locher Elisabeth	1924	Zürich-Glattal
-------------------------	------	----------------

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
---------------	-------------	----------	---------------

Primarlehrer

Breit Huldrych	1926	25. 08. 1986	Wildberg
----------------	------	--------------	----------

Sekundarlehrer

Kruschwitz Helmut	1927	31. 07. 1986	Winterthur-Töss
-------------------	------	--------------	-----------------

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Rektor Dr. Robert Hegetschweiler, geboren 21. Februar 1922, wird auf Ende des Wintersemesters 1986/87 wegen Erreichens der Altersgrenze als Hauptlehrer für Biologie und Chemie sowie als Rektor unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Wahl von Prof. Dr. Hans-Ulrich Maag, geboren 21. Januar 1929, von Winterthur und Winkel, Hauptlehrer für Geographie und Biologie, zum Rektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Kantonsschule Enge Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Max Schmid, geboren 24. April 1921, Hauptlehrer für Deutsch, wird auf Ende des Sommersemesters 1986 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Universität

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Albert Schinzel, geboren 13. September 1944, von Zürich, zum Extraordinarius für Medizinische Genetik, speziell Klinische Teratologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1986.

Titularprofessor. PD Dr. Meinrad Egli, geboren 23. April 1938, von Zürich und Berg am Irchel ZH, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Adolf Hany, geboren 30. April 1932, von Samedan GR, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Bernhard Stamm, geboren 21. Januar 1944, von Schleitheim und Thayngen, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 die Venia legendi für das Gebiet der allgemeinen und speziellen pathologischen Anatomie.

Philosophische Fakultät I

Beförderung. Prof. Dr. Fritz-Peter Hager, geboren 1. August 1939, von Adelboden BE, Extraordinarius für Pädagogik historisch-systematischer Richtung, wird auf den 16. Oktober 1986 zum Ordinarius für historisch-systematische Pädagogik befördert.

Habilitation. Dr. Walter Herzog, geboren 21. November 1949, von Homburg, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 die Venia legendi für das Gebiet der Pädagogik, unter besonderer Berücksichtigung der Pädagogischen Psychologie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1986 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Denzler Beat, von und in Winterthur ZH	«Der Anwendungsbereich des Widerspruchsv erfahrens.»
Gonzenbach Gerald, von Sitterdorf TG, in Zürich	«Die akzessorische Anknüpfung – ein Beitrag zur Verwirklichung des Vertrauensprinzips im IPR.»
Huber Felix, von Schaffhausen und Zürich, in Zürich	«Die Ausnützungsziffer.»
Salvi Irene, von und in Meilen ZH	«Das Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Aussensteuergesetzes.»
Schachenmann Beat, von und in Schaffhausen	«Begriff und Funktion der Aufgabe im Patentrecht.»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Weber Anna Barbara, von Zürich und Jona SG, in Zürich	«Die Familie im Völkerrecht.»
Wyss Thomas, von Riedholz SO, in Oetwil am See	«Die dienstrechtliche Stellung des Volksschullehrers im Kanton Zürich.»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Meyer-Merz Arved Christian Friedrich, von und in Zürich	«Die Wertschöpfungsrechnung in Theorie und Praxis.»
Prochinig Urs, von Stäfa ZH, in Oberrieden	«Kapitalflussrechnungen. Lehrbuch und empirische Untersuchung.»
Zürich, 1. Oktober 1986 Der Dekan: C. Soliva	

2. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Baeckert Peter Alfred, von Basel, in Winterthur	«Das neonatale Atemnotsyndrom in der Schweiz. Daten für 1984 und Vergleich mit 1974.»
Bankoul Sergei, von und in Unterehrendingen AG	«Vermeintlich idiopathische Aquäduktstenosen.»
Brandenberger Peter Christian, von Zürich, in Ebikon	«Urinfisteln nach gynäkologischen Operationen und deren chirurgische Behandlung.»
Buser Thomas, von Buckten BL, in Muttenz	«Herz-Kreislauf-Reaktionen beim Transport von Herzpatienten im Ambulanzflugzeug.»
Hafner Doris, von Künten AG, in Aarau	«Titel: Chronischer Schmerz und Prognose. Welche Faktoren beeinflussen den Therapieerfolg bei chronischen Schmerzen? Versuch der Eruierung prognostisch relevanter Kriterien anhand einer Serie von Patienten, die mit Rückenmarks- bzw. intrathalamischer Stimulation behandelt wurden.»
Kanzler Thomas, von und in Zürich	«Funktionelle und morphologische Beobachtungen am Endothel perfundierter Spendercorneae nach Aufbewahrung bei 4 °C.»
Krejci Ivo, von Therwil BL, in Zürich	«Optimierung der marginalen Adaptation approximaler Randbezirke von lichtgehärteten MOD-Kompositrestorationen in vitro.»
Zimmerli-Camponovo Carla, von Oftringen AG, in Wettingen	«Angiomyolipom der Nieren.»
Zürich, 1. Oktober 1986 Der Dekan: P. Schärer	

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinärmedizin</i>	
Anliker-Frei Edith, von Gondiswil BE, in Dietikon	«Untersuchungen zur intestinalen Absorption von Selensalzen an isolierten Bürstensaummembranvesikeln von Schwein, Schaf und Ratte.»
Zürich, 1. Oktober 1986	
Der Dekan: H. U. Bertschinger	

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Juettner Friedjung, von Deutschland, in Zürich	«Religion und Glaube aus psychologischer Sicht.»
Loges Klaus, von Deutschland, in Zürich	«Das Teleologieproblem in der Psychologie.»
Matta Monika Claudine, von und in Zürich	«Die Beziehung von Körperlichkeit und Sprachlichkeit im psychoanalytischen Prozess.»
Nadig Maya, von Tschiertschen GR, in Zürich	«Die verborgene Kultur der Frau. Ethno-psychoanalytische Gespräche mit Bäuerinnen in Mexiko.»
Rossi Sandra, von Pianezzo TI, in Roveredo	«Il Ticino durante la prima guerra mondiale, Neutralità, questione nazionale e questione economico-sociale.»
Specht Rolf, von Basel, in Zürich	«Die Rhetorik in Lessings «Anti-Goeze».»
Tomamichel Andrea Renato, von Bosco-Gurin TI, in Winterthur	«Die Persönlichkeitsbildung in der Lehrerbildung (am Beispiel des Psychologieunterrichts).»
Tselikas Elektra Ioanna, von Griechenland, in Zürich	«Minderheit und soziale Identität. Soziale Wahrnehmung und Realitätskonstruktion bei Schweizer und Ausländerkindern.»
Wucherpfennig Albert, von und in Deutschland	«Das Unbewusste als Zugang zur religiösen Erfahrung in der Sicht der Psychologie C. G. Jungs.»
Zürich, 1. Oktober 1986	
Der Dekan: W. Burkert	

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Ammann Adrian A., von Männedorf, in Zürich	«Neue Wege zu Cyclobutenonen.»
Duff Davis Michael, von USA, in Zürich	«Central Regulation of Pituitary Pars Intermedia Hormone Secretion: in Vivo and in Vitro Ontogenetic Aspects.»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Keller Beat, von Weinfelden TG, in Zürich	«Photofragmentspektroskopie von Methylnitrit: Translationsenergieverteilung und Winkel- anisotropie bei der Laserphotodissoziation im UV-Bereich.»
Maerchy-Michel Hans-Peter, von Zürich und Steinerberg SZ, in Chur	«Eine Modifikation des QZ-Algorithmus mit schnellen Givens-Rotationen.»
Muenger Karl, von Wohlen BE, in Zürich	«Chemical and Molecular Biological Studies on Copper Metallothioneins from Fungi.»
Nonella Marco, von S. Antonino TI und Kilchberg ZH, in Thalwil	«Lichtinduzierte Umwandlungen instabiler Moleküle in Tieftemperaturmatrizen.»
Tschanz Karl, von Röthenbach BE, in Zürich	«Funktionelle Anatomie der Halswirbelsäule von Tanystropheus longobardicus (Bassani) aus der Trias (Anis/Ladin) des Monte San Giorgio (Tessin) auf der Basis vergleichend morphologischer Untersuchungen an der Halsmuskulatur rezenter Echsen.»

Zürich, 1. Oktober 1986
 Der Dekan: G. Furrer



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1986**» ist Anfang Januar 1986 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.). Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1986» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C 6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kinder-gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rütishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits-lehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungs-lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 53 33 61)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus-wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KVV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich	
Abteilung Lehrerfortbildung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Leitung	
Kursadministration	Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin Käthi Stich)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Präsidium	
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Zürcher Kantonaler Lehrerverein
Pestalozzianum Zürich
Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich

Intensivfortbildung für Elementarlehrer

1. Was ist Intensivfortbildung?

Intensivfortbildung ist eine neue Form der Lehrerfortbildung. Sie ist freiwillig und dauert 12 Wochen.

Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, Neuerungen im pädagogischen und didaktischen Bereich kennenzulernen und ihre berufliche Tätigkeit sowohl in fachlicher wie auch persönlicher Hinsicht zu überdenken und zu verbessern. Eine Stage in einer Schule gibt die Möglichkeit, verschiedene Schulformen kennenzulernen und gemachte Erfahrungen auszutauschen.

Eigene Tätigkeiten im musischen Bereich runden die Intensivfortbildung zu einem sinnvollen Ganzen ab. Eine berufsorientierende Arbeitswoche erschliesst Einblicke in die Arbeitswelt der Wirtschaft, des Handwerks und in soziale Einrichtungen.

Die Kursarbeit erfolgt in Kleingruppen zu 12–14 Teilnehmern. In Wahlveranstaltungen wechselt die Gruppenzusammensetzung.

2. Zeitplan der Intensivfortbildung

Kurs I: 10. 8.– 6. 11. 1987

Kurs II: 4. 1.–31. 3. 1988

Kurs III: 11. 4.– 1. 7. 1988

Kurs IV: 15. 8.–11. 11. 1988

3. Wer ist teilnahmeberechtigt?

Teilnahmeberechtigt sind Elementarlehrer der Volksschule, die folgende Bedingungen erfüllen:

- Mindestalter 35 Jahre
- Mindestens 10 Dienstjahre, wovon mindestens drei Jahre auf der Unterstufe
- Im Zeitpunkt der Anmeldung als Elementarlehrer im Schuldienst des Kantons Zürich tätig
- Einverständnis der Schulpflege
- Vollumfänglicher Kursbesuch

Die Auswahl und Aufnahme der Teilnehmer in die Intensivfortbildung erfolgt durch die Aufsichtskommission.

4. Kursaufbau und Kursthemen

Die Intensivfortbildung gliedert sich in

4.1. Pflichtbereich

Allgemeinpädagogischer Kursteil

- Entwicklung des Kindes von der Geburt bis zur Pubertät
- Das Umfeld des Kindes und des Lehrers
- Lehrerverhalten und Unterrichtsstil

Die Veranstaltungen im Pflichtbereich vermitteln u. a. Grundlagen und Anregungen für die Projektarbeit.

4.2. Wahlpflichtbereich

Das Wahlpflichtangebot ist nicht schulbezogen und umfasst vier Veranstaltungen, die inhaltlich folgenden Bereichen entstammen:

- Geisteswissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Naturwissenschaften
- Kunst- und Kulturwissenschaften

Der Wahlpflichtbereich erlaubt den Kursteilnehmern, sich als Lernende in ein bisher unbekanntes, selbstgewähltes Fachgebiet einzuarbeiten und sich über längere Zeit damit auseinanderzusetzen. In jedem Bereich wird eigenes Tun möglich sein, das vor allem in einer Konzentrationswoche zum Tragen kommt.

Von diesen vier Veranstaltungen wird eine gewählt.

4.3. Projektarbeit

Für die Bearbeitung eines selbstgewählten Projektes werden Gruppen von 2–4 Teilnehmern gebildet. Anregungen und Erfahrungen aus dem Pflicht- und Wahlbereich, aus der Stage und dem berufsorientierenden Praktikum sollen in die Projektarbeit einfließen und damit eine ganzheitliche Vernetzung der Intensivfortbildung gewährleisten.

4.4. Musische Begegnungswoche

Diese Woche dient dem vertieften gegenseitigen Sichkennenlernen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander in gemeinschaftlicher Betätigung. Es werden verschiedene Themen aus dem musisch-kreativen Bereich angeboten.

4.5. Berufsorientierendes Praktikum

Eine berufsorientierende Arbeitswoche erschliesst Einblicke in die Arbeitswelt der Wirtschaft, des Handels und in soziale Einrichtungen.

4.6. Mehrtägige Stage in schulischen Einrichtungen.

5. Kursorganisation

5.1. Veranstalter und Aufsicht

Die Intensivfortbildung wird von der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums veranstaltet. Die Intensivfortbildung untersteht einer vom Erziehungsrat ernannten Aufsichtskommission.

Diese führt das Aufnahmeverfahren durch und entscheidet über die definitive Aufnahme der Teilnehmer.

5.2. Kursorte

Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse, 8035 Zürich

Berufsorientierende Arbeitswoche: Kanton Zürich

5.3. Finanzielles

Der Kursbesuch ist unentgeltlich. Für Fahrten vom Wohn- zum Kursort und für die Verpflegung am Kursort werden keine Entschädigungen ausgerichtet.

Bei mehrtägigen auswärtigen Veranstaltungen ist vom Kursteilnehmer ein einheitlich festgelegter Selbstbehalt an die Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten zu übernehmen.

6. Orientierungsversammlung

Für alle Interessierten (auch Behördemitglieder) findet eine Orientierungsversammlung statt.

Datum: Donnerstag, 23. Oktober 1986, 19.00 Uhr

Ort: Universität Zürich, Rämistrasse 71, Zürich
Hörsaal 101

Diese Versammlung soll als Beitrag für die Entscheidung zur Anmeldung in die Intensivfortbildung dienen.

7. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt für alle vier Kurse gleichzeitig. Anmeldeformulare können bezogen werden bei:

Intensivfortbildung für Elementarlehrer
Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung
Stampfenbachstrasse 121
8035 Zürich
Telefon 01 / 362 41 80

Anmeldeschluss: **30. November 1986**

Auskünfte: Abteilung Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich,
Telefon 01 / 363 05 09
ab 20. Oktober: Telefon 01 / 362 80 13
(Projektgruppe Intensivfortbildung EL)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1986».

- 510.1 Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer
Kinder und Märchen (Senta Semadeni und Margrit Homberger)
Zürich, 4 Freitagabende, ab 9. Januar 1987, je 18.30–22.00 Uhr
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

132 **Kindgemäßser Schulanfang**

Für Unterstufenlehrer, die im Frühjahr 1987 eine 1. Klasse anfangen

Inhalt: Der Kurs vermittelt Informationen, Anregungen, Erfahrungs- und Meinungsaustausch zur Gestaltung eines kindgemäßsen Schulanfangs. Dabei geht es darum, bei den Kindern allfällige Ängste abzubauen und die Freude an der Schule zu bekräftigen.

Besondere Schwerpunkte sind: 1. Schultag und 1. Schulwoche / Wie werden die Kinder in der Klasse heimisch? / Besondere Lern- und Sozialspiele / Problemkinder / Elternarbeit.

Leitung: Ursula von Büren, Zürich, und Ruth Langer, Dällikon, Primarlehrerinnen

Ort: Zürich

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

132.1 Zeit: 11., 18. März, 29. April und 13. Mai 1987, je 14.00–17.00 Uhr

Leitung: Marisa Pacciarelli, Primarlehrerin, Unterengstringen, und Peter Camichel, Primarlehrer, Wetzwil

Ort: Urdorf

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

132.2 Zeit: 11., 25. März, 6. und 13. Mai 1987, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl pro Kurs max. 40.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

234 **Wie kann ich dem Stress begegnen?**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel: Herausfinden der individuellen Möglichkeiten, den unnötigen negativen Stress abzubauen und dem nötigen angemessen zu begegnen, um unsere Gesundheit und Ganzheit zu erhalten.

Inhalt:

1. Stress, das Dilemma des modernen Menschen, wird auf seine zahlreichen

Ursachen und Auswirkungen hin untersucht: Analyse der Stresssituationen im Lehrerberuf und deren Auswirkungen auf Lehrer und Schüler. Bewusstmachen der Stressfaktoren.

2. Möglichkeiten, den gesundheitsschädigenden Auswirkungen zu entgehen, werden in der Theorie aufgezeigt. Im praktischen Teil sollen Übungen zum Körperbewusstsein helfen, sich wohl zu fühlen und «Alarmzeichen» erkennen zu lernen (Atmung, Entspannung, kreatives Tun, Einblick ins «Autogene Training»).

Leitung: Heidi Holzer, dipl. Gymnastiklehrerin, Fachlehrerin, Männedorf

Dr. med. Marc Muret, Stressspezialist, Zürich

Edwin Plain, Schulungsleiter, Winterthur

Ort: Zürich

Dauer: 6 Mittwochabende

234.1 Zeit: 7., 14., 21., 28. Januar, 11. und 18. März 1987, je 17.00–20.30 Uhr
(mit Unterbruch für gemeinsamen Imbiss)

Anmeldeschluss: **15. November 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

237 **Begegnung mit sich selbst durch funktionelle Entspannung und konzentrale Körperübungen**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel: Körperarbeit im Dienste der Individuation und der Selbstverwirklichung.

Inhalt: Konzentrale Körperübungen, Atempraxis und funktionelle Entspannung.

Die Kurse eignen sich sowohl für Anfänger wie für Fortgeschrittene. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Leitung: Rosmarie Merian, Zürich

Studio für integrale Bewegung

Ort: Zürich, Studio R. Merian, Freiestrasse 44

Dauer: 5 Freitagabende

237.1 Zeit: 27. Februar, 6., 13., 20. und 27. März 1987, je 17.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12.

2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.

3. Anmeldungen an: Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ
240 Wie fülle ich eine Steuererklärung aus?
Für Junglehrer und Lehrkräfte aller Stufen

Ziel/Inhalt: Angewandtes Steuerrecht in der alltäglichen Praxis.
Jeder Volljährige muss eine Steuererklärung ausfüllen. Wir möchten dafür einige Hilfen und Faustregeln anhand von praktischen Beispielen geben.

- Jeder nimmt seine eigene Steuererklärung zum Kursabend mit.
- Vorbereitete Fragen werden beim systematischen Durchgehen, analog der fortlaufenden Ziffern der Steuererklärung beantwortet.
- Zweiter Kursabend: Einige Spezialitäten werden gestreift.
- Dritter Abend: Abschliessende Behandlung der Fragen, Diskussion.

Leitung: Elmar Birgelen
Treuhänder mit eidg. Fachausweis

Ort: Zürich
Dauer: 3 Donnerstagabende
240.1 Zeit: 22., 29. Januar 1987 und 5. Februar 1987, je 19.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1986**

240.2 Ort: Wird noch bekanntgegeben
Dauer: 3 Donnerstagabende
Zeit: 26. Februar 1987, 5. und 12. März 1987, je 19.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **25. Januar 1987**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 60.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich
344 Lebenskunde am Beispiel der Sexualerziehung
Für Primarlehrer

Hinweis: Im Lebenskundeunterricht, der Themen aus der Erlebniswelt unserer Schüler aufgreift, klingt auch das Thema Sexualität immer wieder an. Spontanes Eingehen auf Schülerfragen ist jederzeit und ohne Kursbesuch möglich; wie aber lassen sich Fragen der Geschlechtlichkeit in der Lebenskunde behandeln? Der Einführungskurs gemäss den Richtlinien des Erziehungsrates gibt den Lehrern Hilfe und Anregungen für die Behandlung sexualpädagogischer Themen im Lebenskundeunterricht.

Für Primarlehrer, die mit dem Lehrmittel «Wer bin ich?» Sexualerziehung erteilen, ist der Kurs obligatorisch.

Inhalt:

- Ziele in der Sexualerziehung
- Sexuelle Entwicklungsstufen
- Der Lehrer als Sexualpädagoge
- Situationsgerechtes Verhalten; Antworten auf Kinderfragen
- Sexualität und Sprache
- Unterrichtsgestaltung
- Unterrichtsmaterialien und Hilfsmittel
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern

Leitung: Projektgruppe Sexualerziehung am Pestalozzianum

Ort: Zürich oder regionale Kurszentren

Dauer: 1 ganzer Tag und 4 Mittwoch- bzw. Freitagnachmitten

Zeit: **Sommerquartal**

344.1 Mittwochkurs: 20. Mai (ganzer Tag); 27. Mai, 3., 10. und 17. Juni 1987,
je 14.00–17.00 Uhr

344.2 Freitagkurs: 22. Mai (ganzer Tag); 29. Mai, 5., 12. und 19. Juni 1987,
je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zeit: **Winterquartal**

344.3 Mittwochkurs: 28. Oktober (ganzer Tag); 4., 11., 18. und
25. November 1987, je 14.00–17.00 Uhr

344.4 Freitagkurs: 30. Oktober (ganzer Tag); 6., 13., 20. und 27. November 1987,
je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Mai 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Auf Anfrage werden auch schulinterne Einführungskurse von gleicher Dauer angeboten (zeitliche Ansetzung nach Absprache).
3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Einführung in den Erstleselehrgang «Lesen durch Schreiben»

Für Unterstufenlehrer(innen), die im Frühjahr 1988 das Lehrmittel in ihrer 1. Klasse verwenden. Aufgrund eines Beschlusses des Erziehungsrates ist der Kursbesuch für Lehrkräfte, die das Lehrmittel zum erstenmal benützen, obligatorisch.

Inhalt: Einführung in Theorie und Praxis der Erstlesemethode «Lesen durch Schreiben». Anhand des Lehrgangsmaterials werden die lesedidaktischen, lernpsychologischen und schulpädagogischen Grundlagen der Methode vermittelt. Dabei ist die Frage leitend: Wie können Kinder selbstgesteuert lesen lernen?

Leitung: Ursula von Büren, Zürich, und Agathe Wili, Zürich, Primarlehrerinnen

Ort: Zürich

507.1 Dauer: 1 ganzer Tag und 2 Mittwochnachmittage
Zeit: Ganzer Kurstag: Freitag, 20. März 1987;
Mittwoch, 6. und 20. Mai 1987, je 13.30–16.30 Uhr
Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmer müssen das ganze Lehrgangsmaterial mitbringen (Lehrer-kommentar, Schülerblock, Kontrollgerät SABEFIX).
 2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

Pestalozzianum Zürich

Thema: Kinder- und Jugendliteratur

In Verbindung mit der **Präsenzjugendbibliothek** im Hauptgebäude des Becken-hofs, die mit ihrem permanenten Bestand von rund 1500 Titeln einen Überblick über die in den letzten 3 Jahren erschienenen Bilder-, Kinder- und Jugendbücher vermit-telt, finden in loser Folge Veranstaltungen zum Thema Jugendliteratur/Jugend-lektüre statt. Wesentlicher Bestandteil jeder Veranstaltung ist ein intensiver Gedan-ken- und Erfahrungsaustausch mit der Referentin/dem Referenten, wobei auch der Bezug zur Schulpraxis (Leseförderung im Unterricht) nicht zu kurz kommt.

**532 Renate Welsh, Wien:
Lesen und Schreiben – Wege zur Selbstfindung**

Im Rahmen der alljährlichen **Jugendbuchausstellung** im Pestalozzianum, die mit rund 500 Neuerscheinungen einen Querschnitt durch die Kinder- und Jugendbuch-produktion dieses Jahres zeigt und vom 24. November bis 13. Dezember 1986 dauert, ist Gelegenheit geboten, an einem speziellen Abend **Renate Welsh** kennenzulernen. Die in Wien lebende Autorin bevorzugt in ihren Umwelterzählungen Geschichten mit sozialer Thematik. Anlässlich der Auszeichnung mit dem Österrei-chischen Jugendbuchpreis im April 1984 stellte sie fest: «Jeder weiss, dass Schrei-ben ein einsames Geschäft ist, aber vielleicht nicht, wie sehr allein man vor dem weissen Papier ist, wie bedrohlich die Tasten der Schreibmaschine sein können und wie weit weg das erhoffte Du: der Leser, der aus dem Geschriebenen ein Stück eigener, lebendiger Erfahrung macht. Vielleicht ist das der Grund, warum in den letzten Jahren die Begegnung mit Gruppen, Arbeit mit Gruppen für mich zu den spannungsreichsten, aufregendsten Erlebnissen zählt.» Deshalb wird Renate Welsh nicht nur über ihre schriftstellerische Arbeit berichten, sondern aufgrund ihrer reichen Erfahrung insbesondere auch auf das eingehen, was **Lesen und Schrei-ben** für die eigene Persönlichkeit beinhalten und bedeuten kann.

532.1 Ort: Zürich, Pestalozzianum, Hauptgebäude,
2. Stock (Dachatelier), Beckenhofstrasse 35
Zeit: Mittwoch, 26. November 1986, 19.30–21.45 Uhr
Anmeldeschluss: **17. November 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

-
- Pestalozzianum Zürich
- 533 Zentralbibliothek Zürich:**
Celestino Piatti – Buchkunst aus drei Jahrzehnten
Eine Ausstellung im Predigerchor vom 15. Dezember 1986 bis 31. Januar 1987
Für Lehrer aller Stufen
- Celestino Piatti ist fast so etwas wie ein Begriff, begegnen uns doch seine schwarzen Umrisszeichnungen mit ihrer kräftigen Farbgebung praktisch jeden Tag. Sein Werk umfasst nicht nur Tausende von dtv-Taschenbuch-Umschlägen, er hat auch zahlreiche Plakate gestaltet und Illustrationen geschaffen. Diese Ausstellung zeigt aus Anlass seines 65. Geburtstages einen Gesamtüberblick über sein Werk. Dazu gehören auch andere Stile und Techniken als die bekannten, nicht zu vergessen seine sieben Bilderbücher und Lesefibel.
- Unter besonderer Berücksichtigung jener Werke, welche vor allem Kinder ansprechen, soll diese **Lehrerführung** eine «Bilder-Schule» sein, die auch bei einem späteren Schulklassenbesuch in der Ausstellung nachvollzogen werden kann.
- Leitung: Lic. phil. I Hans ten Doornkaat, Publizist zur Theorie und Kritik der Kinderliteratur, Solothurn
- 533.1 Ort: Zentralbibliothek Zürich, Predigerchor, Eingang Predigerplatz 33
Zeit: Dienstag, 6. Januar 1987, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **8. Dezember 1986**
- Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-
- Pestalozzianum Zürich
- 560 Geometrie Mittelstufe**
Für Lehrkräfte, die im Schuljahr 1987/88 eine 5. Klasse führen, besteht die Möglichkeit, im Geometrieunterricht das Lehrmittel «Wege zur Mathematik, Geometrie» zu verwenden.
- Bedingung ist die Absolvierung eines Einführungskurses
(vgl. ERB vom 23. November 1982, Schulblatt 1983/1, Seite 19).
- Leitung: Autoren und Mittelstufenlehrer, die am Schulversuch teilnahmen.
- 560.1 Ort: Zürich, evtl. Winterthur
Dauer: 3 Tage
Zeit: Kurstag 1: Im Januar oder März 1987
 Kurstag 2: Im 3. oder 4. Quartal des Schuljahres 1987/88
 Zusätzlich je ein fakultativer Aussprachenachmittag
 im Schuljahr 1987/88 und 1988/89
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**
- Interessenten sind gebeten, sich bei der Arbeitsstelle Mathematik,
Pestalozzianum, Postfach, 8035 Zürich, anzumelden.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

564 **Deutschunterricht für Fremdsprachige II (DfF – Fortsetzungskurs)**

Für Lehrer, die Deutschförderunterricht erteilen

Inhalt: Im Fortsetzungskurs sollten die Teilnehmer ihre eigenen Arbeiten (Schülerarbeiten, Fallbeschreibungen, verwendete Unterrichtsmaterialien, eventuell Tonbandaufnahmen) mitbringen.

Es wird aufgezeigt, wie der eigene Deutschunterricht systematischer und effizienter durchgeführt werden kann. Es werden gemeinsam ein grammatischer Leitfaden für den Deutschunterricht erarbeitet, geeignete Unterrichtsmaterialien diskutiert und Fehleranalysen anhand des mitgebrachten Schülermaterials vorgenommen.

Das Umfeld des Deutschunterrichts wird einbezogen (Kontakt zu den Eltern, Klassenlehrern, Behörden), und diesbezüglich werden Erfahrungen ausgetauscht.

Leitung: Esti Ruffo-Wachter, DfF-Lehrerin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 4 Montagabende

564.1 Zeit: 9., 16., 23. und 30. März 1987, je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **21. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnahme am Fortsetzungskurs setzt den Besuch des DfF-Einführungskurses (jeweils im Herbst) voraus.
2. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer wird erwartet. Es ist wünschenswert, dass die Teilnehmer ihre Schülerarbeiten und das eigene Unterrichtsmaterial in die Gruppenarbeit einbringen.
3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

663 **Kinderfilm**

Für Unter- und Mittelstufenlehrer

Inhalt: Auch in der Schweiz wächst langsam das Bewusstsein, dass wir gute Spielfilme für Kinder brauchen, wenn wir diese vom masslosen Fernseh- und Video-Konsum wegholen und zu einem sinnvollen Umgang mit dem Medium Film führen wollen.

Ein Teil dieser Arbeit lässt sich – durchaus lustbetont – in der Schule leisten.

Anhand von Kurzspielfilmen soll gezeigt werden, wie man diesen interessanten Bereich praktisch angeht und was dabei herausschauen kann.

Leitung: Hans Peter Scheier, Autor und Regisseur, Thayngen
Ort: Zürich, Pestalozzianum
Dauer: 3 Montagabende
663.1 Zeit: 12., 19. und 26. Januar 1987, je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **12. Dezember 1986**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich
801 Mathetips für Erstklässler
Für Unterstufenlehrer, die im Frühjahr 1987 eine 1. Klasse anfangen

Inhalt: Weil Mathematik an sich eine abstrakte Disziplin ist, hat man sich immer schon darum bemüht, Mathematisches für die Schüler zu veranschaulichen. Das ist besonders für Erstklässler von erheblicher Bedeutung. Der Kurs will daher Möglichkeiten aufzeigen, Mathematik handlungsorientiert und lebensnah zu vermitteln. Ausgangspunkt ist die Frage, wie Mathematisches mit dem Alltagserleben der Kinder verbunden werden kann. Der Kurs versucht, auf mathematische Lerngelegenheiten im Schulalltag hinzuweisen, er vermittelt Anregungen zur Verbindung von Mathematischem mit dem Sprachunterricht und zeigt, wie man z.B. neue Spiele mit den «logischen Blöcken», handlungsorientierte Profaxprogramme u.ä. zur Ergänzung des Mathematikunterrichts einsetzen kann.

Leitung: Marisa Pacciarelli, Primarlehrerin, Unterengstringen
Ort: Zürich
Dauer: 3 Mittwochnachmittage
801.1 Zeit: 4., 18. und 29. März 1987, je 14.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl max. 25.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

804– 806 Einführungskurs in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1–3», 1. Schulhalbjahr

Ziel: In diesem ersten Teil sollen methodische und mathematische Probleme der Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1–3» behandelt werden.

Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise mit didaktischen Vorschlägen und Hinweisen – verschiedene Sozialformen und ihre Anwendung – Besprechen eines Halbjahresplans – Aussprache über die Erfahrungen mit dem Lehrmittel

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Unterstufenlehrern

804 Einführungstag in das Lehrmittel 1. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1» besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden.)

Dauer: 1 Tag

804.1 Zeit: 18. März 1987, 8.30 bis 16.30 Uhr
Eventuell weitere Daten, je nach Teilnehmerzahl

805 Einführungstag in das Lehrmittel 2. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 2» besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 Tag

805.1 Zeit: 25. März 1987, 8.30 bis 16.30 Uhr
Eventuell weitere Daten, je nach Teilnehmerzahl

806 Einführungstag in das Lehrmittel 3. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 3» besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 Tag

806.1 Zeit: 11. März 1987, 8.30 bis 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnahmeberechtigt sind Absolventen eines Grundkurses Mathematik oder Absolventen des Oberseminars ab Patentjahrgang 1976 bzw. Primarlehrerseminars ab 1983.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

810– 812 Einführungstage in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 4–6», 1. Schulhalbjahr

Ziel: In diesem ersten Teil sollen methodische und mathematische Probleme der Lehrmittel «Wege zur Mathematik 4–6» behandelt werden.

Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise mit didaktischen Vorschlägen und Hinweisen – verschiedene Sozialformen und ihre Anwendung – Besprechen eines Halbjahresplans – Aussprache über die Erfahrung mit dem Lehrmittel.

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mittelstufenlehrern

810 Einführungstag in das Lehrmittel 4. Klasse

Für Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1987/88 eine 4. Klasse führen und erstmals mit den neuen Lehrmitteln arbeiten, sind die halbjährlichen Einführungstage **obligatorisch** (vgl. Erziehungsratsbeschluss im Schulblatt 10/1980).

Ort: Je nach Teilnehmerzahl werden regionale Gruppen gebildet.

Dauer: 1 Tag

810.1 Zeit: Mittwoch, 18. März, evtl. Donnerstag, 19. März 1987, 8.30 bis 17.00 Uhr

811 Einführungstag in das Lehrmittel 5. Klasse

Für Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1987/88 eine 5. Klasse führen und erstmals mit den neuen Lehrmitteln arbeiten, sind die halbjährlichen Einführungstage **obligatorisch** (vgl. Erziehungsratsbeschluss im Schulblatt 10/1980).

Ort: Je nach Teilnehmerzahl werden regionale Gruppen gebildet.

Dauer: 1 Tag

811.1 Zeit: März 1987

812 Einführungstag in das Lehrmittel 6. Klasse

Für Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1987/88 eine 6. Klasse führen und erstmals mit den neuen Lehrmitteln arbeiten, sind die halbjährlichen Einführungstage **obligatorisch** (vgl. Erziehungsratsbeschluss im Schulblatt 10/1980).

Ort: Je nach Teilnehmerzahl werden regionale Gruppen gebildet.

Dauer: 1 Tag

812.1 Zeit: März 1987

Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnahmeberechtigt sind Absolventen eines Grundkurses Mathematik oder Absolventen des Oberseminars ab Patentjahrgang 1976 bzw. Primarlehrerseminars ab 1983.
2. Lehrer, welche bereits im Schuljahr 1986/87 die Einführungskurse der 4. bzw. 5. Klasse besuchten, gelten als angemeldet.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Arbeitsstelle Mathematik, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28).

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

816 Individualisierender Rechenunterricht an der Mittelstufe

Für Mittelstufenlehrer

Ziele/Inhalt: Ausgehend von theoretischen Grundlagen, werden Themen aus den Lehrmitteln «Wege zur Mathematik», welche sich für den Individualisierenden Unterricht eignen, vorgestellt. Auswirkungen und Konsequenzen für die Schülerbeurteilung.

Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die wenig oder keine Erfahrung mit dieser Unterrichtsform besitzen.

Leitung: Fredy Züllig, Mittelstufenlehrer, Embrach

Ort: Zürich

Dauer: 3 Dienstagabende, 1 Donnerstagabend

816.1 Zeit: 6., 8., 13. und 20. Januar 1987, je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

818 Praktische Hilfe bei Rechenschwäche

Für Unterstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Ziel/Inhalt: Der Kurs gibt anhand der mathematischen Entwicklung des Kindes (Vorerfahrung – Zahlbegriff – Verständnis der Operation – Zahlsysteme – Raum – Messen) Einblick in die Entstehung, Abklärung, Therapie von Rechenschwäche sowie in die Möglichkeiten zur Vorbeugung in Alltag und Schule. Zum Vertiefen und Ergänzen der Kursthemen können Sie außerdem durch Denken und Handeln Spass an der Mathematik bekommen, Material und Spiele kennenlernen und ausprobieren, Ideen und Erfahrungen austauschen.

Leitung: Margret Schmassmann, dipl. math., Mathematik – Pädagogin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

818.1 Zeit: 24. Februar, 3., 10., 17. und 24. März 1987, je 18.45–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 20). Berücksichtigung in der Reihenfolge des Anmeldungseinganges. Keine Warteliste.
 2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 55.— zu übernehmen.
 3. Unterlagen à ca. Fr. 20.— gehen zu Lasten der Teilnehmer.
 4. Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.
-

■ Erstausschreibung

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
819 Mathematik-Werkstatt (Diskalkulie)
Für ehemalige Kursteilnehmer

Inhalt:

1. Werkstatt: Wie beginne ich eine Abklärung (Einstieg, Kennenlernen des Kindes)? In welcher Reihenfolge gehe ich vor (Anpassung an Alter und Typ des Kindes)? Welche Gebiete sollen abgeklärt werden, um ein umfassendes Bild zu bekommen? Abklärungsfragen im Zusammenhang mit den Kursthemen «Prakt. Hilfe bei Rechenschwäche».

2. Werkstatt: Förderprogramm und Lektionsvorbereitung aufgrund der Abklärung. Flexible Lektionsgestaltung (Einbezug der aktuellen Anliegen des Kindes). Einbezug des Schulstoffes – ab wann möglich und sinnvoll. Fragen – Erfahrungsaustausch – Diskussion.

Zwischen Werkstatt 1 und 2 sind von den Teilnehmern, die die Möglichkeit dazu haben, Abklärungen eines bestimmten Gebietes vorzunehmen, so dass im 2. Teil sehr praktisch gearbeitet werden kann.

Leitung: Margret Schmassmann, dipl. Math., Mathematik-Pädagogik, Zürich

Ort: Zürich

819.1 Dauer: 2 Dienstagabende

Zeit: 1. Werkstatt: 31. März 1987

2. Werkstatt: 28. April 1987

je 18.45–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 20). Berücksichtigung in der Reihenfolge des Anmeldungeinganges. Keine Warteliste!
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 35.— zu übernehmen.
3. Voraussetzung zur Teilnahme: ELK-Kurs «Praktische Hilfe bei Rechenschwäche» 83/84/85 oder 86. Kursjahr angeben!
4. Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

■ Erstausschreibung

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung
905 Informationsveranstaltung über Lehrerfortbildungskurse in Informatik
Für Lehrer aller Stufen

Für das Kursjahr 1987 sind zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen über verschiedene Bereiche der Informatik geplant. Ziel der Informationsveranstaltung ist es, eine Entscheidungshilfe für die persönliche Planung der Fortbildung in Informatik zu geben.

Zu diesem Zweck wird anlässlich der Informationsveranstaltung informiert über

- das Konzept der Lehrerfortbildung der ZAL und des Pestalozzianums für Informatik
 - Inhalt und Aufbau der einzelnen Kurse sowie deren Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis
 - Anforderungen und Aufnahmebedingungen
- Im weiteren erhalten die Teilnehmer ausreichend Möglichkeit, zu den einzelnen Fortbildungsangeboten Fragen zu stellen.

Leitung: Jörg Schett und Fortbildungsbeauftragte der ZAL

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal, Beckenhofstrasse 31
(Tram Nr. 11 und 14 ab HB bis Haltestelle Beckenhof)

Dauer: 1 Abend

905.1 Zeit: 29. Januar 1987, 17.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **17. Januar 1987**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

906 Informatik-Grundkurse (kompakt)

Für Lehrer **ohne** Vorkenntnisse

Zielsetzungen: Die Kurse dienen der Fortbildung der Lehrer aller Stufen der Volkschule. Sie vermitteln Grundinformationen über verschiedene Bereiche der Informatik und geben dem Lehrer Einblick in deren anwendungsbezogene und allgemeinbildende Inhalte. Für einen späteren Zeitpunkt sind einerseits Kurse zur Vertiefung dieser Inhalte und anderseits Kurse, die zum Einsatz von Informatik im Unterricht befähigen, vorgesehen.

Teil A

Inhalt: In Verbindung von Theorie und praktischer Arbeit werden folgende Themen erarbeitet:

- Geschichtlicher Abriss über die EDV
- Überblick über Hard- und Software
- EVA-Prinzip: Eingabe – Verarbeitung – Ausgabe
- Lösungsverfahren: Problemstellung – computergerechte Darstellung
- Programmiersprachen
- Arbeit am Computer

Teil B

Inhalt: Die Einführung in die Arbeit am Computer erfolgt unter Anwendung einfacher Programme, wie sie heute in vielen Kleinbetrieben des Handels und der Industrie mit Hilfe von Personal-Computern verwendet werden. Die Anwendung eines Textverarbeitungsprogrammes und einer Datenbank zeigen die Einsatzmöglichkeiten des Computers in der Praxis und schaffen einen Bezug zum Begriff des Computerprogramms.

Ein Einstieg in zwei Programmiersprachen schliesst diesen Teil ab.

Gliederung des Kursteiles B.

- Einführung in ein Textverarbeitungssystem

- Einführung in ein Datenbankprogramm
- Vorstellung von Basic
- Einstieg in Logo

Teil C

Inhalt: Dieser Kursteil ist vorwiegend den durch EDV-Einsatz veränderten Arbeitsplätzen in Industrie, Handel und Dienstleistungsbetrieben gewidmet. Filme und Gespräche mit EDV-Personal ergänzen die in einer Betriebsbesichtigung gewonnenen Eindrücke.

Für die Besichtigung von EDV-Anlagen stehen folgende Bereiche zur Auswahl:

a) *Technischer Bereich*

- Gelernter Arbeiter im Umgang mit programmgesteuerten Maschinen
 - Fabrikationsabläufe ohne Personal
- b) *Kaufmännische Datenverarbeitung*
- Bürodatenverarbeitung
 - Kommunikationssysteme im Bürobetrieb
- c) *Computer im Designwesen*
- Computer im Baugewerbe
 - Zeichnerische und künstlerische Berufe

Teil D

Inhalt: Bereits heute bieten verschiedene Firmen und Lehrmittelverlage in Zusammenarbeit mit Computerfirmen entwickelte Lernprogramme für die Schule an. Eine mögliche Verwendung dieser Hilfsmittel ist für Stütz-, Nachhilfeunterricht oder als Prüfungsvorbereitung gedacht. Anhand einiger Lernprogramme soll die Einsatzmöglichkeit im Schulunterricht erprobt und diskutiert werden.

Leitung: Informatik-Team

Dauer: 5 Tage (Sportferien 1987 bzw. Frühlingsferien 1987)

906.1 Ort: Zürich, Pestalozzianum
 Zeit: 16.–20. Februar 1987

906.2 Ort: Winterthur
 Zeit: 9.–13. Februar 1987

906.3 Ort: Nänikon
 Zeit: 9.–13. Februar 1987

906.4 Ort: Zürich
 Zeit: 6.–10. April 1987

Anmeldeschluss für alle Kurse: **15. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf 20 beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.
2. Für die Testaterteilung wird der vollumfängliche Kursbesuch verlangt. Der absolvierte Grundinformationskurs ist Voraussetzung für den Besuch weiterführender Kurse in Informatik der ZAL.
3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

907 **Lernen mit Logo (kompakt)**

Für Lehrer aller Stufen

Logo ist eine speziell für die Schule entwickelte Computersprache, die folgende Merkmale aufweist:

- Logo ist leicht erlernbar und dennoch leistungsfähig und vielseitig anwendbar.
- Mit wenigen Sprachelementen können sowohl Arbeiten im zeichnerisch-geometrischen Bereich als auch mathematisch-naturwissenschaftliche Probleme behandelt werden.
- Logo fördert die Fähigkeit einer systematischen Problemlösung und lässt dennoch Raum für experimentelles Lernen.

Um all diesen Anforderungen genügen zu können, verfügt Logo über eine ausgeprägte Fähigkeit, Befehle in grafische Darstellungen umzusetzen.

Inhalt:

- Das Schwergewicht des Kurses liegt in der Nutzung der Grafikfähigkeit von Logo.
- Prinzipien und Aufbau des Lehr- und Lernsystems von Logo werden schrittweise anhand unterrichtsnaher Beispiele erlernt.

Dies geschieht durch:

- Veranschaulichung der Bewegungsabläufe durch den Einsatz eines mechanischen Roboters (= Schildkröte).

Leitung: Logo-Projektgruppe des Pestalozzianums

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum

Dauer: 3 Tage (Sportferien)

907.1 Zeit: 9.-11. Februar 1987

Anmeldeschluss: **5. Januar 1987**

Ort: Nänikon-Greifensee, Oberstufenschulhaus Wüeri
(2 Minuten zu Fuß ab SBB Nänikon-Greifensee)

Dauer: 3 Tage (Frühlingsferien)

907.2 Zeit: 13.-15. April 1987

Anmeldeschluss: **28. Februar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
2. Voraussetzung für die Aufnahme in den Kurs ist ein absolviertes Informatik-Grundkurs.

3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ
940 Datenverwaltung auf dem Computer

Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt: Aufbau, Aufgaben und Funktionsweise von Datenbanksystemen.

- Vorteile und Wirtschaftlichkeit des Datenbankeinsatzes
- Erstellen und Korrigieren einer «Computer-Karteiblatt-Maske»
- Sortieren und Suchen von bestimmten Daten
- Erstellen einer Adressverwaltung und einer Artikelverwaltung
- Datenabfrage und Datenausdruck
- Datenauszug für Mailing
- Das Integrieren von Daten in Textabschnitte
- Berechnungen mit den verwalteten Daten
- Drucken von Umschlägen und Etiketten
- Software: DBASE-3

Leitung: Alfred Schönholzer, El.-Ing./Informatiker

Ort: Zürich Pestalozzianum, Informatikraum

940.1 Dauer: 3 Montagabende

Zeit: 19., 26. Januar 1987 und 2. Februar 1987, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 70.— zu übernehmen.
3. Besuchter Informatik-Grundkurs ist Voraussetzung.
4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ
941 Tabellenkalkulation und Grafik auf dem Computer

Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt: Grundlagen, Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten der Tabellenkalkulation

- Einrichten und Editieren einer Tabelle
- Abspeichern und Verknüpfen von Tabellen
- Arbeiten mit Tabellenbereichen
- Umsetzen von Tabellen in grafischen Darstellungen
- Verschiedene Grafikmöglichkeiten
- Datenabfrage und Tabellenausdruck
- Das Integrieren von Tabellendaten in anderen Programmen
- Software: Framework

Leitung: Alfred Schönholzer, El.-Ing./Informatiker
Ort: Zürich, Pestalozzianum Informatikraum
Dauer: 3 Montagabende
941.1 Zeit: 23. Februar 1987, und 2., 9. März 1987, je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **30. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
 2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 70.— zu übernehmen.
 3. Besuchter Informatik-Grundkurs ist Voraussetzung.
 4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.
-

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ
942 **MS-DOS-Kurs – das Betriebssystem des IBM-PC**
Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt:

- Funktion und Fähigkeiten des Betriebssystems
- Die verschiedenen DOS-Befehle
- Die verschiedenen Datei-Typen
- Inhalt einer Diskette betrachten
- Inhalt von Dateien betrachten
- Setzen von Parametern für Drucker und Bildschirm
- Die verschiedenen Kopierarten von Daten und Dateien
- Umbenennen, Sortieren und Verändern von Dateien
- Erstellen von Stapeldateien und automatischen «Aufstart»-Programmen mit Entscheidungen für nachfolgende Programme
- Individuelle Belegung der Funktions-Tasten und der Tastatur
- Installieren und Einteilen einer Hard-Disk
- Erstellen von Unterverzeichnissen

Leitung: Alfred Schönholzer, El.-Ing./Informatiker
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum
Dauer: 3 Montagabende
942.1 Zeit: 16., 23. und 30. März 1987, je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **30. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
 2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 70.— zu übernehmen.
 3. Besuchter Informatik-Grundkurs ist Voraussetzung.
 4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.
-

-
- Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
- 961 Pascal – eine Computersprache mit mathematischem Charakter**
Für Lehrer aller Stufen
- Inhalt: Sie erhalten Einblick in eine in der Ausbildung weit verbreitete Sprache, deren Vorzüge viele Programmierer zu schätzen wissen. Pascal ist eine klar unterteilende, leistungsfähige Programmiersprache. Dieser Kurs bietet eine Einführung in eine der strukturierten Sprachen, deren Idee es ist, grosse Probleme schrittweise in kleine Teilaufgaben zu zergliedern. An diesem Einführungskurs werden vor allem numerisch-mathematische Problemstellungen berücksichtigt. Weiterführende Sprachelemente sind dem Folgekurs vorbehalten.
- Erlernen der Programmstruktur in Pascal (Turbopascal)
 - Erkennen der Eigenart und Funktionsweise der Pascalbefehle
 - Verstehen der Anwendung von Variablen
 - Mathematische Operationen in Schulbeispielen anwenden
- Leitung: Jana Krapka, Sekundarlehrerin Dübendorf
Ort: Computerraum, Pestalozzianum Zürich
Dauer: 5 Dienstagabende
961.1 Zeit: 6., 13., 20., 27. Januar und 3. Februar 1987, jeweils 19 bis 22 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1986**
- Zur Beachtung:
1. Voraussetzung zur Kursteilnahme ist die Beherrschung eines IBM Computers im Rahmen des Informatikgrundkurses.
 2. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.
 3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 60.— zu übernehmen.
 4. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberhang 39, 8405 Winterthur.
-
- Erstausschreibung**
- Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
- 962 Fortsetzungsarbeiten in der Computersprache Pascal**
Für Lehrer aller Stufen
- Inhalt: Schulorientierte Anwendungen der Programmiersprache Pascal
- Leitung: Jana Krapka, Sekundarlehrerin Dübendorf
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Computerraum
Dauer: 5 Dienstagabende
962.1 Zeit: 24. Februar, 3., 10., 17. und 24. März 1987, jeweils 19 bis 22 Uhr
Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.
 2. Teilnehmer an einem der Pascal-Einführungskurse haben Vorrang.
 3. Interessenten mit Kenntnissen in Turbopascal können bei freien Plätzen auch teilnehmen.
 4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 60.— zu übernehmen.
 5. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.
-

Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ

964 Basic I

Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt: Dieser Einführungskurs auf der am meisten verbreiteten Programmiersprache Basic wird mit praktischen Übungen auf Personalcomputern durchgeführt. Behandelt werden unter anderem:

- Einsatzgebiet und Orientierung über die verschiedenen Programmiersprachen
- Programmaufbau und Programmzeile in Basic
- Problemdefinitionen, Lösungsalgorithmen, Flussdiagramme
- verschiedene Variabtentypen
- Änderungsmöglichkeiten von bereits bestehenden Basic-Programmen
- Speicherplatzorganisationen
- Steuerung von externen Geräten
- etc.

Leitung: Alfred Schönholzer, El.-Ing./Informatiker

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum

Dauer: 5 Dienstagabende

964.1 Zeit: 13., 20. und 27. Januar 1987, 3. und 24. Februar 1987, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
 2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 90.— zu übernehmen.
 3. Besuchter Informatik-Grundkurs ist Voraussetzung.
 4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.
-

■ Erstausschreibung

966 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ

Pascal I

Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt: Dieser Kurs ist eine allgemeine Einführung in die Programmiersprache Pascal. Sowohl für Anfänger wie auch für Teilnehmer, die schon eine andere Programmiersprache kennen, ist Pascal eine ideale Erweiterung ihres Informatikwissens.

Am Schluss dieses Kurses ist der Teilnehmer in der Lage, einfache Problem-Stellungen in Daten- und Programmstrukturen umzusetzen und ein Pascal-Programm zu kreieren. Behandelt werden vor allem:

- Elemente von Pascal
- Struktur eines Pascal-Programmes
- Synthaxdiagramme
- Eingaben und Ausgaben
- Arbeiten mit Files
- Programmablaufsteuerung
- div. praktische Programmbeispiele

Leitung: Alfred Schönholzer, El.-Ing./Informatiker

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum

966.1 Dauer: 5 Dienstagabende

Zeit: 3., 10., 17., 24. und 31. März 1987, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 90.— zu übernehmen.
3. Besuchter Informatik-Grundkurs ist Voraussetzung.
4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ Erstausschreibung

1043 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Gefiederte Wintergäste am Zürichsee

Für Lehrer aller Schulstufen

Inhalt:

- Jedes Jahr überwintern bei uns erstaunlich viele Wasservögel. Beobachtungen am See sollen mit den wichtigsten Arten, ihrem Verhalten und ihrer Lebensweise im Winter vertraut machen.

Leitung: Claude Meier, Zoologe, Wettikon

Ort: Zürich, Bürkliplatz-Schiffsteg

1043.1 Dauer: 1 Mittwochnachmittag

Zeit: 14. Januar 1987, 14.00–17.00 Uhr

Verschiebungsdatum: 21. Januar 1987

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 12).
 2. Bei sehr schlechtem Wetter wird der Kurs um eine Woche verschoben.
- Telefon 01 / 180 gibt ab 10.00 Uhr Auskunft.
- Verschiebungsdatum: 21. Januar 1987.
3. Wer bis zum 27. Dezember 1986 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 30.— zu übernehmen.
 5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

1053 Studienreise Aostatal

Für Oberstufenlehrer und weitere Interessenten

Ziele: In erster Linie werden in den grajischen Alpen botanisch-biologische Studien betrieben. Daneben werden auch geschichtliche, sprachliche und kulturelle Aspekte berücksichtigt.

Programm: Standort ist die bekannte Ortschaft Cogne, am Fusse des Nationalparks Paradiso. Hin- und Rückreise mit Bahn und Bus ab Orsières via Grosser St. Bernhard; lokale Transporte mit Bus.

- botanischer Alpengarten Paradisia im Valnontey
- Studium aufgelassener Äcker bei Gimillan
- Studium der subalpinen/alpinen Stufe im Val Grauson
- Aosta: Vortrag und Führung durch die römische und mittelalterliche Stadt durch lokale Kenner
- Aufstieg Gimillan-Alp Arpisson-Col Tza Sèche
- Besuch des naturwissenschaftlichen Museums im Schloss Saint-Pierre oder der archäologischen Ausstellung im Schloss Sarriod de la Tour; Fahrt nach Saint Nicolas, dem Zentrum für frankoprovenzalischen Studien: Vortrag und Diskussion
- Exkursion Lillaz-Val d'Urtier-Alp Tsavanis
- Studium der alpinen und nivalen Stufe im Val Grauson

Leitung: Dr. Jürg Frei, Gymnasiallehrer

Ambros Stäheli, Sekundarlehrer

Dauer: 10 Tage

1053.1 Zeit: Sonntag, 5. Juli, bis Dienstag, 14. Juli 1987

Anmeldeschluss: **30. November 1986**

Zur Beachtung:

1. Die reinen Marschzeiten betragen höchstens 4–5 Stunden pro Exkursionstag.
 2. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.
 3. Der Teilnehmerbeitrag beträgt Fr. 400.— als Anteil an Unterkunft und Verpflegung.
 4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 400.— zu übernehmen.
 5. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberhang 39, 8405 Winterthur.
-

■ Erstausschreibung

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
1064 Einführungskurs ins neue Lehrmittel der Realschule: Chemie
Für Real- und Oberschullehrer

Inhalt:

- Aufbau und Einsatz des Lehrsystems Chemie
- Demonstrationen und kurzes Repetitorium
- praktische Schülerübungen
 - Vorbereitung
 - selbständiges Durchführen im Zweierteam
- Schlussbesprechung/Diskussion

Leitung: Prof. Dr. H. J. Streiff, Autor

Fredy Fischli, Seminarlehrer

Ort: Zürich, Real- und Oberschullehrerseminar

Dauer: zwei Tage

1064.1 Zeit: Mittwoch, 14. und 21. Januar 1987, je 08.30–12.00/13.00–16.30

1064.2 Mittwoch, 6. und 13. Mai 1987, je 08.30–12.00/13.00–16.30

1064.3 Mittwoch, 11. und 18. November 1987, je 08.30–12.00/13.00–16.30

Auf der Anmeldung bitte die gewünschte Kursvariante angeben.

Anmeldeschluss für 1064.1: **12. Dezember 1986**

1064.2: **31. März 1987**

1064.3: **31. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Der Kursteilnehmer wird gebeten, bei seiner Schulpflege für die zwei Mittwochvormittage um Urlaub nachzusuchen.
2. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Laborplätze ist die Teilnehmerzahl auf 18 beschränkt.
3. Berücksichtigung in Reihenfolge des Anmeldungeinganges.
4. Die Schulgemeinden werden um Übernahme des Gemeindebeitrages von Fr. 50.— gebeten.
5. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
1108 Staatsbürgerliche Tagung
Für Oberstufenlehrer

Inhalt: Ausländer in der Schweiz

- Aufnahmepraxis, Einbürgerung und Asylgewährung in Vergangenheit und Gegenwart

Über die Probleme im Verlaufe der Geschichte spricht Dr. Georg Kreis, Basel
Über die Probleme der Gegenwart spricht Nationalrat Dr. Moritz Leuenberger, Zürich

- Unsere Ausländerkinder: Schulische und menschliche Probleme

Wir diskutieren mit einem betroffenen Lehrer, einem Mitglied einer Schulbehörde,

einem schulisch engagierten Vertreter einer ausländischen Botschaft und einem Experten für Ausländerfragen.

Leitung: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Ort: Reformiertes Kirchgemeindehaus Kilchberg

Dauer: 1 Mittwoch

1108.1 Zeit: 21. Januar 1987, 09.00–16.15 Uhr

Anmeldeschluss: **22. Dezember 1986**

Zur Beachtung:

1. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 30.— zu übernehmen.
2. Der Mittwochmorgen muss als Anteil an einen der offiziellen Schulbesuchstage eingesetzt werden.
3. Anmeldungen an: Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur.

■ Erstausschreibung

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

1115 **Durch Geschichte zur Gegenwart**

Für Real- und Oberschullehrer

Inhalt: Einführung in Band 1 des neuen Geschichtslehrmittels für die Real- und Oberschule:

- Rückblick – Kernthema – Ausblick: ein didaktisches Konzept
- Aufbau und Inhalte des neuen Lehrmittels
- Einarbeiten in ein Thema (nach persönlicher Wahl)
 - Entdeckungen
 - Glaubensspaltung
 - Französische Revolution
- Ideen zur Unterrichtsgestaltung
 - Arbeitstechniken im Geschichtsunterricht
 - Hilfen zur Unterrichtsvorbereitung

Leitung: Dr. H. Meyer, Autor, dipl. Mittelschullehrer

Peter Schneebeli, Autor, Didaktik- und Reallehrer

Fritz Künzler, Seminarlehrer

Ort: Wetzikon, Kirchgemeindezentrum

Dauer: ein ganzer Mittwoch

1115.1 Zeit: 14. Januar 1987, 08.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: Aus technischen Gründen musste der Kurs auf **14. Januar 1987** verschoben werden.

Nachträgliche Anmeldungen sind noch bis **5. Januar 1987** möglich.

Zur Beachtung:

1. Es ist Sache des Teilnehmers, bei seiner Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.
2. Die Schulgemeinden werden um die Übernahme des Gemeindebeitrages von Fr. 40.— ersucht.
3. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1211 **Geologie, Paläontologie und Landschaftsgeschichte des Zürcher Oberlandes**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel: Einführung und Vorbereitung einer Exkursion ins Zürcher Oberland

Inhalt:

1. Abend: Einführung in die Geologie (17.45–19.45 Uhr)

2. Abend: Einführung in die Paläontologie (17.45–18.45 Uhr)

3. Abend: Landschaftsgestaltung im Zürcher Oberland (17.45–18.45 Uhr)

4. Exkursion: Geologische Beobachtungen im Gelände (13.30–20.00 Uhr)

Hin- und Rückfahrt Zürich–Rüti mit Kollektivbillett SBB, Exkursion von/bis Rüti mit Car, Imbiss in Restaurant mit Diskussionsmöglichkeit mit den Referenten.

Leitung: Prof. Dr. René Hantke, Geologisches Institut der ETH und Universität

Zürich, mit Mitarbeitern:

Thomas Bolliger, Hombrechtikon, und Hans Gatti, Mittelschullehrer,
Neuhausen am Rheinfall

Ort: Zürich, Pestalozzianum (Exkursion: im Zürcher Oberland)

Dauer: 3 Montagabende und 1 Mittwochnachmittag/-abend

1211.1 Zeit: 9., 16., 23. März 1987 und Exkursion
(anfangs oder Ende April nach Absprache)

Anmeldeschluss: **24. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Kosten für Fahrten und Imbiss der Exkursion gehen zu Lasten der Teilnehmer.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1331 **Malerische Ausgestaltung von Erzählungen und Gedichten**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Dieser Kurs richtet sich an Lehrer, die am eigenen bildnerischen Ausdruck arbeiten möchten und an der Umsetzung Sprache – Bild (und umgekehrt) interessiert sind. Wir gehen von bestehenden und eigenen Texten aus, wobei es weniger um genaues Gegenständliches Wiedergeben von beschriebenen Situationen geht, sondern um das Nachempfinden und Gestalten der Stimmungen, Gefühlswelten, Schwingungen und der «Musikalität» – sozusagen «zwischen den Zeilen». Wir lernen die Farbe als Ausdrucksmittel für Raum, Licht, Schatten und Gefühle kennen.

Leitung: Maria Kaegi, dipl. Zeichenlehrerin, Zürich

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Dachatelier

Dauer: 5 Mittwochnachmitten

1331.1 Zeit: 4., 11., 18., 25. März und 1. April 1987, je 14.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **16. Januar 1987**

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Dachatelier
Dauer: 8 Mittwochnachmittage

1331.2 Zeit: 12., 19., 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September 1987,
je 14.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **30. Juni 1987**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Kunsthaus Zürich: Joan Miró

Dauer der Ausstellung vom 21. 11. 1986–1. 2. 1987

Führungen für Lehrer aller Stufen

Joan Miró's Welt eröffnet uns die unterschiedlichsten Bereiche unseres Seins, unserer Erinnerungen und unserer Träume.

Mit rund 100 Bildern, 50 Zeichnungen und Collagen sowie einigen Objekten und Plastiken stellt die Ausstellung im Kunsthaus die erste grosse Retrospektive seit dem Tod des Künstlers dar. Einerseits vermittelt sie einen Einblick in seine gesamte schöpferische Entwicklung, anderseits werden bestimmte wichtige Schaffensperioden bewusst akzentuiert. So entstehen gute Voraussetzungen für das Verstehen – oder vielmehr das Erleben – dieses bedeutenden und einzigartigen Werkes.

Der Abend im Kunsthaus will den Teilnehmern Wege für die persönliche Auseinandersetzung mit dem Künstler und für die Arbeit mit den Schülern in der Ausstellung aufzeigen.

Leitung: Dr. Margrit Vasella und lic. phil. Hans Ruedi Weber,
Museumspädagogen am Kunsthaus Zürich

Ort: Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1

Für Unter- und Mittelstufenlehrer (M. Vasella):

1419.1 Zeit: Dienstag, 2. Dezember 1986, 18.00–20.00 Uhr

1419.2 Zeit: Dienstag, 9. Dezember 1986, 18.00–20.00 Uhr

Für Oberstufenlehrer (H. R. Weber):

1419.3 Zeit: Donnerstag, 4. Dezember 1986, 18.00–20.00 Uhr

1419.4 Zeit: Donnerstag, 11. Dezember 1986, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **21. November 1986**

Zur Beachtung:

1. Sie erleichtern uns die Zuteilung zu den doppelt ausgeschriebenen Führungen, wenn Sie sich beide Daten freihalten.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1420 Archäologische Sammlung der Universität Zürich: So lebten und dachten die Assyrer und Griechen

Für Mittel- und Oberstufenlehrer

Eine Auswahl von Kunstwerken und Gegenständen des Alltags aus den wichtigsten Kulturbereichen des Mittelmeerraumes und des Vorderen Orients werden in den renovierten Ausstellungsräumen der Archäologischen Sammlung der Universität Zürich so präsentiert, dass auch Schüler (ab 4. Schuljahr) in leicht verständlicher Weise in die Formen- und Gedankenwelt der alten Ägypter, Assyrer, Griechen, Etrusker und Römer eingeführt werden können.

Zur Behandlung und Vertiefung einzelner Themen haben Mitglieder einer aus Archäologen und Lehrern gebildeten Arbeitsgruppe der Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum außerdem eine Reihe von Wegleitungsgeschenken: Ein erstes Heft «**Die Assyrer und das Volk Israel**» von René Kunz befasst sich ausführlich mit den assyrischen Reliefplatten, die als Originale in der Sammlung zu sehen sind. Diese ebenso einmaligen wie grossartigen Zeugnisse der Selbstdarstellung assyrischer Herrscher eignen sich vorzüglich, um Schülern ein Bild des Alltagslebens und Kriegswesens eines Volkes zu vermitteln, das auch in der Bibel eine bedeutsame Rolle spielt. Deshalb wird denn auch dem direkten Bezug zum Unterricht in Biblischer Geschichte im genannten Heft besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Das zweite Heft «**Herakles – ein ungewöhnlicher Lebenslauf**» von Georges Ammann und Urs Amstutz ist einer Gestalt aus der griechischen Mythologie gewidmet. Anhand von verschiedenen im Museum ausgestellten Vasendarstellungen werden die Taten des Herakles nachvollzogen, der Held selbst unter anderem auch mit verwandten Protagonisten in den heutigen Massenmedien (Tarzan, Superman etc.) verglichen.

Die Archäologische Sammlung und die beiden genannten Hefte, die mit und ohne eine dazugehörige Diasierie beim Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, oder im Museum käuflich erworben werden können, sollen den Teilnehmern im Rahmen eines Museumsbesuches näher vorgestellt werden.

Leitung: Dr. Michel Sguaitamatti, Konservator der Archäologischen Sammlung,
René Kunz, PL, Tagelswangen, Urs Amstutz, PL, Herrliberg,
Georges Ammann, Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum

Ort: Archäologische Sammlung der Universität Zürich,
Rämistrasse 73, 8006 Zürich

1420.1 Zeit: Dienstag, 13. Januar 1987, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ

1504 Sopranflöte für Anfänger

Die Interessenten müssen sich über musikalisch-theoretische Kenntnisse ausweisen können sowie bereits vertraut sein mit dem Spiel auf der Blockflöte. Bewerber, die ein zweites Instrument spielen, erhalten den Vorzug.

Inhalt:

- Lehrgang Mönkemeyer, Heft 1
- Transponieren und Solmisieren von Kinder- und Volksliedern
- Solmisieren vom Blatt
- Einfache Improvisationen
- Tonleitern durch den Quintenzirkel und entsprechende Molltonleitern
- Taktsprache
- Spielen einfacher Literatur nach Wahl des Kursleiters
- Von den Teilnehmern wird regelmässiges Üben zu Hause verlangt.

Ziel:

- Ausweise A der SAJM. Dieser kann erst nach dem Besuch des Anfänger- und Fortgeschrittenenkurses abgegeben werden.

Leitung: Ruth Burkhart, Blockflötenfachlehrerin

Ort: Zürich

Dauer: Ca. 20 Mittwochabende + 1–2 Samstagnachmittage obligatorisch

1504.1 Zeit: Ab Mittwoch, 22. April 1987, je 17.00–18.45 Uhr, vierzehntäglich

Anmeldeschluss: **21. Januar 1987**

Leitung: Marianne Burgherr, Blockflötenfachlehrerin

Ort: Winterthur

Dauer: Ca. 20 Dienstagabende + 1–2 Samstagnachmittage obligatorisch

1504.2 Zeit: Ab 21. April 1987, je 19.00–20.45 Uhr, vierzehntäglich

Anmeldeschluss: **21. Januar 1987**

Leitung: Susanne Gilg, Blockflötenfachlehrerin

Ort: Zürich

Dauer: 20 Mittwochabende + 1–2 Samstagnachmittage obligatorisch

1504.3 Zeit: Ab 22. April 1987, je 17.00–18.45 Uhr, vierzehntäglich

Anmeldeschluss: **21. Januar 1987**

Leitung: Elisabeth Schöniger, Blockflötenfachlehrerin

Ort: Zürich

Dauer: 20 Mittwochabende + 1–2 Samstagnachmittage obligatorisch

1504.4 Zeit: Ab 29. April 1987, je 17.00–18.45 Uhr, vierzehntäglich

Anmeldeschluss: **21. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.

2. Kosten:

Anfängerkurse Fr. 100.—. Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kinder-gärtnerinnen, Verweser sowie Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton

- Zürich. Vikare, die sich der Erziehungsdirektion für Vikariate nicht zur Verfügung stellen, und übrige Interessenten bezahlen Fr. 580.—.
3. Fortgeschrittenenkurse Fr. 100.—. Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, Verweser und Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare, die sich der Erziehungsdirektion für Vikariate nicht zur Verfügung stellen, und übrige Interessenten bezahlen Fr. 580.—.
4. Altblockflötenkurse Fr. 100.— Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, Verweser und Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare, die sich der Erziehungsdirektion für Vikariate nicht zur Verfügung stellen, und übrige Interessenten bezahlen Fr. 500.—.
5. Der Anmeldung (Karte) für die Anfängerkurse sind möglichst ausführliche Angaben über pädagogische Erfahrungen und musikalische Vorbildung separat beizulegen.
6. Interessenten für die Anfängerkurse sowie die Fortgeschrittenenkurse mit unge-nügendem Ausweis werden zu einem **Eignungstest**, der über die definitive Aufnahme entscheidet, auf den **31. Januar 1987** eingeladen.
Testkosten Fr. 45.—.
7. Der Anmeldung für einen Fortgeschrittenenkurs ist eine Bestätigung über den Anfängerkurs in Fotokopie (Auszug aus dem Testatheft) beizulegen.
8. Der Anmeldung für einen Altblockflötenkurs ist eine Bestätigung (Fotokopie des Ausweises A) beizulegen.
9. Regelmässiges Üben zu Hause ist sehr wichtig.
10. Anmeldungen an:
Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ

1505 Sopranflöte für Fortgeschrittene

Teilnehmer: Erfolgreiche Absolventen des Anfängerkurses. Alle andern Interessen-tanten können erst nach Bestehen eines Tests in den Kurs aufgenommen werden.

Inhalt:

- Repetition der anspruchsvolleren Stücke aus dem Lehrgang Mönkemeyer
- Lehrgang Linde: Die Kunst des Blockflötenspiels
- Dur- und Molltonleitern, Kirchentonleitern, Gehörübungen
- Solmisieren und Transponieren von neun vorgeschriebenen Liedern
- Solmisieren
- Mönkemeyer für Altblockflöte: Erarbeiten einiger Grundkenntnisse
- Altblockflöte oktavieren
- Erarbeiten von mindestens acht Sonaten aus dem Literaturverzeichnis
- Improvisieren und Vorspiele zu Liedern erfinden
- Im Verlaufe des Kurses müssen die Teilnehmer an Klassen ca. 10 Stunden hospitieren.

Ziel:

- Ausweis A der SAJM. Der Kurs führt zur Prüfung des Fähigkeitsausweises A für Sopranflöten.

Leitung: Marianne Burgherr, Blockflötenfachlehrerin

Ort: Winterthur

Dauer: Ca. 20 Dienstagabende + 1–2 Samstagnachmittage obligatorisch
1505.1 Zeit: Ab 28. April 1987, je 19.00–20.45 Uhr, vierzehntäglich
Anmeldeschluss: **21. Januar 1987**

Leitung: Susanne Gilg, Blockflötenfachlehrerin
Ort: Zürich
Dauer: Ca. 20 Mittwochabende + 1–2 Samstagnachmittage obligatorisch
1505.2 Zeit: Ab 29. April 1987, je 17.00–18.45 Uhr, vierzehntäglich
Anmeldeschluss: **21. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.

2. Kosten:

Anfängerkurse Fr. 100.—. Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, Verweser sowie Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare, die sich der Erziehungsdirektion für Vikariate nicht zur Verfügung stellen, und übrige Interessenten bezahlen Fr. 580.—.

3. Fortgeschrittenenkurse Fr. 100.—. Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, Verweser sowie Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare, die sich der Erziehungsdirektion für Vikariate nicht zur Verfügung stellen, und übrige Interessenten bezahlen Fr. 460.—.

4. Altblockflötenkurse Fr. 100.—. Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, Verweser sowie Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare, die sich der Erziehungsdirektion für Vikariate nicht zur Verfügung stellen, und übrige Interessenten bezahlen Fr. 580.—.

5. Der Anmeldung (Karte) für die Anfängerkurse sind möglichst ausführliche Angaben über pädagogische Erfahrungen und musikalische Vorbildung separat beizulegen.

6. Interessenten für die Anfängerkurse sowie die Fortgeschrittenenkurse mit ungängendem Ausweis werden zu einem **Eignungstest**, der über die definitive Aufnahme entscheidet, auf den **31. Januar 1987** eingeladen.

Testkosten: Fr. 45.—.

7. Der Anmeldung für einen Fortgeschrittenenkurs ist eine Bestätigung über den Anfängerkurs in Fotokopie (Auszug aus dem Testatheft) beizulegen.

8. Der Anmeldung für einen Altblockflötenkurs ist eine Bestätigung (Fotokopie des Ausweises A) beizulegen.

9. Regelmässiges Üben zu Hause ist sehr wichtig.

10. Anmeldungen an:

Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ

1506 Altblockflötenkurse

Die Interessenten müssen im Besitze des Fähigkeitsausweises A sein.

Inhalt:

- Linde: Die Kunst des Blockflötenspiels
- Mönkemeyer: Schule für Altblockflöte, Heft 1
- Musiklehre: alles vom Sopranflötenkurs repetieren und auf Altblockflöte übertragen, vertiefen

- Verzierungslehre nach der Schule von M. Lüthi
 - Erarbeiten von etwa sieben Sonaten auf der Altblockflöte
 - Stetige Repetition auf der Sopranflöte
 - Begriffe: Agogik, Tempo, Dynamik usw.
 - Erkennen der wichtigsten Tanzsätze
 - Studieren der Literatur von E. Wolf
 - Allgemeine Musiklehre
 - Dreiklangumkehrungen, Kadenz, Improvisationen, Modulationen
- Ziel:
- Ausweis B der SAJM.

Leitung: Elisabeth Schöniger, Blockflötenfachlehrerin

Ort: Zürich

Dauer: Ca. 20 Mittwochabende + 1–2 Samstagnachmittage obligatorisch

1506.1 Zeit: Ab 22. April 1987, je 17.00–18.45 Uhr, vierzehntäglich

Anmeldeschluss: **21. Januar 1987**

Leitung: Ruth Burkhart, Blockflötenfachlehrerin

Ort: Zürich

Dauer: Ca. 20 Mittwochabende + 1–2 Mittwochnachmittage obligatorisch

1506.2 Zeit: Ab 29. April 1987, je 17.00–18.45 Uhr, vierzehntäglich

Anmeldeschluss: **21. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.

2. Kosten:

Anfängerkurse Fr. 100.—. Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, Verweser sowie Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare, die sich der Erziehungsdirektion für Vikariate nicht zur Verfügung stellen, und übrige Interessenten bezahlen Fr. 580.—.

3. Fortgeschrittenenkurse Fr. 100.—. Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, Verweser sowie Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare, die sich der Erziehungsdirektion für Vikariate nicht zur Verfügung stellen, und übrige Interessenten bezahlen Fr. 460.—.

4. Altblockflötenkurse Fr. 100.—. Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, Verweser sowie Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare, die sich der Erziehungsdirektion für Vikariate nicht zur Verfügung stellen, und übrige Interessenten bezahlen Fr. 500.—.

5. Der Anmeldung (Karte) für die Anfängerkurse sind möglichst ausführliche Angaben über pädagogische Erfahrungen und musikalische Vorbildung separat beizulegen.

6. Interessenten für die Anfängerkurse sowie die Fortgeschrittenenkurse mit ungenügendem Ausweis werden zu einem **Eignungstest**, der über die definitive Aufnahme entscheidet, auf den **25. Januar 1987** eingeladen.

Testkosten: Fr. 45.—.

7. Der Anmeldung für einen Fortgeschrittenenkurs ist eine Bestätigung über den Anfängerkurs in Fotokopie (Auszug aus dem Testatheft) beizulegen.

8. Der Anmeldung für einen Altblockflötenkurs ist eine Bestätigung (Fotokopie des Ausweises A) beizulegen.

9. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ

1507 Liedbegleitung mit Gitarre, Anfänger

Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt: Anfängerkurs:

Akkorde und einfache Anschlagtechniken zur Liedbegleitung in C- und G-Dur aneignen und üben.

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

Ort: Zürich, Schulhaus Gabler

Dauer: 1. Quartal zehn bis elf Montagabende

1507.1 Zeit: Ab Montag, 5. Januar 1987, je 18.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

Ort: Zürich, Schulhaus Gabler

Dauer: Zehn bis elf Dienstagabende

1507.2 Zeit: Ab Dienstag, 6. Januar 1987, je 20.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Leitung: Georges Tempest, Gitarrist

Ort: Bülach, Kurszentrum Eschenmosen

Dauer: Zehn bis elf Dienstagabende

1507.9 Zeit: Ab Dienstag, 6. Januar 1987, je 17.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Leitung: Georges Tempest, Gitarrist

Ort: Winterthur, Sekundarschule St. Georgen

Dauer: Zehn bis elf Donnerstagabende

1507.13 Zeit: Ab Donnerstag, 8. Januar 1987, je 18.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Leitung: Georges Tempest, Gitarrist

Ort: Winterthur, Sekundarschule St. Georgen

Dauer: Zehn bis elf Freitagabende

1507.14 Zeit: Ab 9. Januar 1987, je 17.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
3. Die Teilnehmer werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzunehmen.
4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ

1508 Liedbegleitung mit Gitarre, Fortgeschrittene 1

Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt: Fortgeschrittenenkurs 1:

Erweiterung der im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse zur Liedbegleitung in allen gängigen Tonarten. Dieser Kurs eignet sich auch zum Wiederauffrischen der Spielfertigkeit bei mangelnder Praxis.

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

Ort: Zürich, Schulhaus Gabler

Dauer: Zehn bis elf Montagabende

1508.1 Zeit: Ab Montag, 5. Januar 1987, je 19.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Ort: Zürich, Schulhaus Gabler

Dauer: Zehn bis elf Dienstagabende

1508.2 Zeit: Ab Dienstag, 6. Januar 1987, je 19.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Ort: Zürich, Schulhaus Gabler

Dauer: Zehn bis elf Donnerstagabende

1508.3 Zeit: Ab Donnerstag, 8. Januar 1987, je 18.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Leitung: Georges Tempest, Gitarrist

Ort: Bülach, Kurszentrum Eschenmosen

Dauer: Zehn bis elf Dienstagabende

1508.9 Zeit: Ab Dienstag, 6. Januar 1987, je 18.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Ort: Winterthur, Sekundarschule St. Georgen

Dauer: Zehn bis elf Donnerstagabende

1508.13 Zeit: Ab Donnerstag, 8. Januar 1987, je 17.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
3. Voraussetzungen für die Fortgeschrittenenkurse: Besuch des Anfängerkurses oder des Fortgeschrittenenkurses 1. Vermerk auf Anmeldekarte!
4. Die Teilnehmer werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzunehmen.
5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ

1509 Liedbegleitung mit Gitarre, Fortgeschrittene 2

Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt: Erlernen von anspruchsvolleren Techniken (Folk-Picks, Barré-Akkorde etc.) im Blick auf eine interessante Liedbegleitung.

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

Ort: Zürich, Schulhaus Gabler

Dauer: Zehn bis elf Donnerstagabende

1509.1 Zeit: Ab Donnerstag, 8. Januar 1987, je 19.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Leitung: Georges Tempest, Gitarrist

Ort: Winterthur, Sekundarschule St. Georgen

Dauer: Zehn bis elf Donnerstagabende

1509.6 Zeit: Ab 8. Januar 1987, je 19.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen!
 2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
 3. Voraussetzungen für die Fortgeschrittenenkurse: Besuch des Anfängerkurses oder des Fortgeschrittenenkurses 1. Vermerk auf Anmeldekarte!
 4. Die Teilnehmer werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzunehmen.
 5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.
-

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ

1510 Singen und Gitarrenspiel im Ensemble

Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt: Erweiterung des Liedschatzes mit Beispielen aus allen Schulstufen unter Einbezug der Erfahrungen der Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen. Förderung der Sicherheit beim Begleiten und Motivierung zur freudvollen Verwendung des Instruments im Schulalltag.

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

Ort: Zürich, Schulhaus Gabler

1510.1 Dauer: Zehn bis elf Donnerstagabende
Zeit: Ab Donnerstag, 8. Januar 1987, je 20.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: 15. Dezember 1986

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen!
 2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
 3. Voraussetzungen für die Fortgeschrittenenkurse: Besuch des Anfängerkurses oder des Fortgeschrittenenkurses 1. Vermerk auf Anmeldekarte!
 4. Die Teilnehmer werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzunehmen.
 5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.
-

Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich LZ
1511 Mandolinenkurs / Anfängerkurs
Für Lehrkräfte aller Stufen

Inhalt: Unterhaltsamer Mandolinenunterricht für Anfänger und Fortgeschritten nach eigenem Lehrmittel – Haltung und Technik – Verschiedene Zupfformen Schöne, leicht spielbare Melodien aus Klassik und Folklore – Liedbegleitung Zusammenspiel mit andern Instrumenten.

Leitung: Hansruedi Müller, Mandolinenlehrer, Zürich
Ort: Zürich, Studio Hansruedi Müller,
Forchstrasse 88, 8008 Zürich, Telefon 01 / 55 74 54
Dauer: Zehn bis elf Dienstagabende
1511.1 Zeit: Ab Dienstag, 6. Januar 1987, je 18:00–19.00 Uhr
Anmeldeschluss: 15. Dezember 1986

Ort: Zürich, Studio Hansruedi Müller,
Forchstrasse 88, 8008 Zürich, Telefon 01 / 55 74 54
Dauer: Zehn bis elf Dienstagabende
1511.2 Zeit: Ab Dienstag, 6. Januar 1987, je 19.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: 15. Dezember 1986

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
 2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
 3. Für die obigen Kurse stehen Instrumente im Studio HR. Müller zur Verfügung.
 4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.
-

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins des Kantons Zürich
1525 Steeldrum-Kurs
Für Lehrkräfte aller Stufen

Die TeilnehmerInnen lernen in diesem Kurs ein faszinierendes Instrument aus der Karibik kennen: die aus einem Ölfass hergestellte Steeldrum. Sie haben Gelegenheit, auf verschiedenen hoch gestimmten Steeldrums zu spielen; dem «Melody» (Sopran), «Second» (Alt), «Guitar» (Tenor) und dem Bass. Die Möglichkeiten und Funktionen der verschiedenen Instrumente sollen im Spielen und Ausprobieren erfahren werden. Ich möchte auch einige Grundkenntnisse in karibischer Musik vermitteln und die Geschichte der Steeldrum kurz schildern.

Leitung: lic. phil. I Gerold Lotmar

Ort: Schulraum des Völkerkundemuseums der Universität Zürich,
Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Dauer: 5 Montagabende

1525.1 Zeit: 5., 12., 19., 26. Januar und 2. Februar 1987, jeweils von 17.30–19.30 Uhr
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich
1604 Ausdrucksspiel aus dem Erleben – Jeux Dramatiques (Wochenendkurse)
Für Unter- und Mittelstufenlehrer und Kindergartenlehrerinnen

Ziel 1. Kurs:

1. Vermittlung der Prinzipien und Grundstrukturen für erste Spielstunden
2. Gestalten und Erleben von Themen und Texten (Bilderbücher, Geschichten)

Ziel 2. Kurs:

1. Erarbeiten und Gestalten von Themen und Texten nach den Prinzipien und Grundstrukturen der Jeux Dramatiques
2. Anregungen für ein Ausdrucksspiel mit Schülern vor Eltern

Inhalt:

- Kennenlernen der Tücher (unseres wichtigsten Theaterrequisits) und Anwendung zum Gestalten von Spielplätzen sowie zum Verkleiden.
- Erleben der Grundstrukturen (Dadurch erfahren wir, wie man das Ausdrucksspiel in einer Klasse einführt und weiterentwickelt.)
- Freie Rollenwahl, Rollenvielfalt.
- Spielregeln: Es gibt kein «richtig», es gibt kein «falsch». Jeder spielt so, wie er sich fühlt.

- Funktion des Spielleiters.
- Methodische Hilfen und Tips aus der Praxis, Arbeitsblätter.

Leitung: Heidi Frei, Lehrerin für Jeux Dramatiques, Küsnacht ZH

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 1 Wochenende

1604.1 Zeit: Samstag, 28. Februar / Sonntag, 1. März 1987

Dauer: 1 Wochenende

1604.2 Zeit: Samstag, 7. März / Sonntag, 8. März 1987

Anmeldeschluss für beide Kurse: **30. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl pro Kurs max. 16.
2. Als Arbeitsgrundlage dient das Fotowerkbuch «Ausdrucksspiel aus dem Erleben», Arbeitsgemeinschaft «Jeux Dramatiques», Zytglogge Verlag Bern 1984 (im Kurs zu beziehen).
3. Beide Kurse ergänzen sich.
4. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1610 **Das tapfere Schneiderlein**

Vom Lachen im Chaos: Spiele zu neuen Lebensstrategien

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Wir konzentrieren uns auf die verzwickten Lebenssituationen des Grimm-Märchens «Das tapfere Schneiderlein».

Lebenskunst im Angesicht zerstörerischer Mächte ist der Leitfaden der Woche. Das Verhalten des Schneiderleins ist uns dabei Wegweiser, um neue Lebensstrategien spielerisch zu erproben.

Arbeitsfahrzeuge sind: Stegreifspiel, Bewegungsritual nach A. Halprin, Schauspielarbeit nach B. Brecht, Arbeit im Rhythmuskreis nach R. Flatischler und Rollenarbeit nach Stanislawski.

Wir tanzen, malen, atmen, tönen, lachen und schweigen.

Ziel der Woche ist die spielerische Gestaltung einzelner Szenen des Märchens.

Leitung: Paul Christ, dipl. Theaterpädagoge, Basel

Ort: Wird später bekanntgegeben.

Dauer: 7 Tage (Frühjahrferien)

1610.1 Zeit: Sonntag, 5. April, bis Samstag, 11. April 1987

Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl max. 16.
2. Materialkosten ca. Fr. 40.— pro Teilnehmer.
3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1615 Nicht ganz gewöhnliche Spielfiguren aus gewöhnlichen Materialien

Für Unter- und Mittelstufenlehrer

Inhalt: Wir stellen einfache Puppen zum Spielen her:

- Zeitungsmarionette
- Blechbüchsen-Stabpuppe
- Schlenkermarionette aus Wegwerfmaterialien
- Papiersackhandpuppe
- Schachtelmasken

In spielerischer Form erlernen wir die Führungstechnik der entsprechenden Figur.

Wir improvisieren und studieren kleine Szenen ein.

Das Herstellen und Bespielen dieser einfachen Figuren kann mit Kindern der Unter- und Mittelstufe realisiert werden.

Leitung: Charli Schluchter, Theater Colibri, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 5 Tage (Frühjahrsferien)

1615.1 Zeit: 6.–10. April 1987

Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

1710 Tip-Top(f) – Aufbau und Einsatz des Lehrmittels

Für Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule

Im Herbst 1986 erschien das neue, in interkantonaler Zusammenarbeit entstandene Kochbuch «Tip-Top(f)». Das Lehrmittel umfasst die beiden Hauptgebiete «Nahrungszubereitung» und «Ernährungslehre».

Ziel: Der Kurs will die Haushaltungslehrerinnen mit dem Aufbau und den Einsatzmöglichkeiten des neuen Lehrmittels bekannt machen.

Leitung: Marianne Keller, Haushaltungslehrerin;

Ursula Schmid, Seminarlehrerin, sowie weitere Mitglieder des Autoren-Teams

Ort: je nach Anmeldungen

Dauer: 3 Stunden

1710.3 Zeit: Mittwoch, 21. Januar 1987, 15.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 50 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 10.— zu übernehmen.
3. Die Teilnehmerinnen erhalten eine Einladung.
4. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, das neue Lehrmittel mitzubringen. Es kann beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, bezogen werden.
5. Anmeldungen an:

Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen-Seuzach.

Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

1816 Keramik-Techniken vereinfacht für die Schule

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: In diesem Kurs können Sie verschiedene Techniken kennenlernen, die das keramische Werken mit Schülern und Kindergartenlehrern erweitern und teilweise auch vereinfachen. Aus Gips fertigen wir Hilfsmittel wie Formen zum Giessen, Einformen, Überformen und Verpressen von Ton. Auch Stempel werden selbst hergestellt.

Mit farbiger Modelliermasse (nicht Engobe) werden einfache, aber äußerst vielfältige Dekorationsmöglichkeiten vorgestellt und angewendet. Damit lässt sich auch im Freien modellieren und leicht werden schöne Ergebnisse erzielt. Einzelne dieser Methoden waren bereits in der Antike bekannt und erlaubten es beispielsweise den Griechen und Römern mit einfachen Mitteln hochwertige Keramik herzustellen. In der Schule erleichtern dieselben Methoden das Erreichen ansprechender Ergebnisse und schaffen mehr Spielraum für das freie Gestalten.

Es wird ausschließlich mit hochwertigem Steinzeug und Porzellan gearbeitet.

Etliche schöne Stücke werden hergestellt und gebrannt.

Leitung: Daniel Seidenberg, Keramiker, Hagenbuch

Ort: Zürich, Schulhaus Milchbuck

Dauer: 6 Montagabende

1816.1 Zeit: 16., 23. Februar, 2., 9., 16. und 30. März 1987, je 19.00–22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **14. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 14).
 2. Wer bis zum 24. Januar 1987 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 120.— zu übernehmen.
 4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

■ Erstausschreibung

- Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung
1862 Holzschnitzen
Für Lehrer aller Stufen
- Inhalt: Figürliches und allgemeines Holzschnitzen.
- Erarbeiten eines materialgerechten Entwurfes nach eigener Idee (Schwierigkeitsgrad je nach Vorkenntnis).
 - Schnitzen der Figur.
- Leitung: Ernst Gretler, Holzbildhauer, Zürich
Ort: Zürich, Werkjahrsschule Hardau, Bullingerstrasse 50
Dauer: 6 Freitagabende
1862.1 Zeit: 16., 23., 30. Januar, 6. Februar, 6. und 13. März 1987, je 19.15–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **10. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 30.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: J. Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf.

■ Erstausschreibung

- Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
1866 Holzarbeiten – Grundkurs
Für Lehrer aller Stufen
- Inhalt: Einführung in die elementaren Techniken der Holzbearbeitung. Herstellung ansprechender Gegenstände in verschiedenen Holzarten.
- Leitung: Hans Beyeler, Reallehrer, Bonstetten
Ort: Zürich, Schulhaus Letzi
Dauer: 4 Wochen
1866.1 Zeit: 6.–10., 13.–16. April, 6.–10. und 13.–17. Juli 1987
- Leitung: Edwin Baumann, Reallehrer, Mesikon
Ort: Wallisellen, Realschulhaus Bürgli
Dauer: 4 Wochen
1866.2 Zeit: 6.–10., 13.–16. April, 6.–10. und 13.–17. Juli 1987
- Anmeldeschluss für beide Kurse: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 12).
 2. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
 3. Wer bis zum 14. März 1987 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 550.— zu übernehmen.
 5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

1874 Metallarbeiten – Grundkurs

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Erarbeiten der grundlegenden Techniken für den Metallunterricht an der Oberstufe anhand stufengerechter Gegenstände.

Leitung: Robert Walter, Reallehrer, Aathal-Seegräben

Ort: Aathal, Pestalozzihaus

Dauer: 4 Wochen

1874.1 Zeit: 6.–10., 13.–16. April, 6.–10. und 13.–17. Juli 1987

Anmeldeschluss: **31. Januar 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 14).
 2. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
 3. Wer bis zum 14. März 1987 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 500.— zu übernehmen.
 5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

■ **Erstausschreibung**

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1925 Jazzgymnastik 2: Fortbildung

Für Lehrkräfte aller Stufen;

Voraussetzung ist der Besuch des Kurses «Jazzgymnastik 1»

Leitung: Carmen Betschart, Primarlehrerin, Zürich

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 4 Dienstagabende

1925.1 Zeit: 6., 13., 20. und 27. Januar 1987, je 19.30–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1986**

Anmeldungen an: Karl Bachmann, Weststrasse 104, 8408 Winterthur.

18. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (8./9. Schuljahr)

Einführung

Eine wichtige Aufgabe des Filmpodiums für Schüler besteht darin, die **historische Dimension** des Mediums bewusst zu machen. Dabei ist selbstverständlich auf die Zusammensetzung des Zielpublikums Rücksicht zu nehmen. Erfahrungen mit früheren Programmationen haben gezeigt, dass es ältere Schwarzweiss-Filme oft verhältnismässig schwer haben, bei den Schülern Anklang zu finden. Zu dominant sind die Fernsehgewohnheiten, die auf die Wiedergabe von farbigen, meist vordergründig spannenden Actionfilmen festgefahren sind. Aus medienpädagogischer Sicht ist es freilich wichtig, die Schüler auch immer wieder mit Beispielen zu konfrontieren, die Filmgeschichte gemacht haben, sei es, dass neue filmische Gestaltungsmöglichkeiten erprobt und verbessert worden sind, sei es, dass grosse Regisseure und Darsteller dem Film den persönlichen Stempel ihrer Kunst aufgedrückt haben.

Beides ist im Programm

Klassiker des französischen Films 1930–1950

der Fall. Grosse Namen wie die der Regisseure Jean Renoir, René Clair oder Henri-Georges Clouzot oder der Darsteller Jean Gabin, Erich von Stroheim, Fernandel, Raimu, Louis Jouvet oder Gérard Philipe haben dem französischen Film in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg und auch noch danach zu einem Ansehen verholfen, das ungebrochen ist und auch heute eine Begegnung lohnend macht.

Organisation

Als Unkostenbeitrag ist pro Schüler der Betrag von **Fr. 1.50** zu entrichten. Dieser ist **vor Vorstellungsbeginn** an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4**, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. **Vorstellungsbeginn** ist in der Regel um **09.30 Uhr** (bei über zweistündigen Filmen um 09.00 Uhr).

Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zu **unumgänglicher Rücksichtnahme** vor und während der Vorführung anzuhalten.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen (Bitte beim Besuch von 2 oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden; vielen Dank!):

1. Name und Adresse des **Lehrers**, Telefonnummer
2. **Schulort**, Name des **Schulhauses**, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler**, Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem nachstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten**, an denen **der Vorstellungsbesuch unmöglich ist**.

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **30. November 1986**

Programm
(Änderungen vorbehalten)

Dienstag, den 18. November 1986
(evtl. Wiederholungen am 20. und 21. November)

I MARIUS 1931

Dauer: 120 Minuten

Regie: Alexander Corda. Drehbuch: Marcel Pagnol. Darsteller: Raimu, Charpin, Orane Demazis, Pierre Fresnay, Alida Rouffe, Robert Vattier u.a.

Dienstag, den 25. November 1986
(evtl. Wiederholungen am 27. und 28. November)

II DR. KNOCK 1950

Dauer: 99 Minuten

Regie: Guy Lefranc. Darsteller: Louis Jouvet, Pierre Renoir, Pierre Bertin, Yves Deniaud u.a.

Dienstag, den 2. Dezember 1986
(evtl. Wiederholungen am 4. und 5. Dezember)

III LE SCHPOUNTZ 1937

Dauer: 160 Minuten (**Beginn: 9 Uhr**)

Regie und Dialoge: Marcel Pagnol. Darsteller: Orane Demazis, Alice Robert, Fernandel, Pierre Brasseur u.a.

Dienstag, den 13. Januar 1987
(evtl. Wiederholungen am 16. und 17. Januar)

IV LA GRANDE ILLUSION 1937

Dauer: 107 Minuten

Regie: Jean Renoir. Darsteller: Jean Gabin, Pierre Fresney, Erich von Stroheim, Marcel Dalio

Dienstag, den 20. Januar 1987
(evtl. Wiederholungen am 23. und 24. Januar)

V QUAI DES ORFÈVRES 1947

Dauer: 100 Minuten

Regie: Henri-Georges Clouzot. Darsteller: Simone Renant, Suzy Delair, Bernard Blier, Charles Dullin, Louis Jouvet

Dienstag, den 27. Januar 1987
(evtl. Wiederholungen am 30. und 31. Januar)

VI LA BEAUTÉ DU DIABLE 1950

Dauer: 92 Minuten

Regie: René Clair. Darsteller: Simone Valère, Michel Simon, Gérard Philipe, Nicole Besnard u.a.

Ausführlichere Hinweise zu den einzelnen Filmen finden sich im Schulblatt 10/1986.

Jugendbuchausstellung 1986 im Pestalozzianum Zürich

Über 500 Neuerscheinungen (Bilder-, Kinder- und Jugendbücher) und eine unter Mitwirkung des **Museums Rietberg** konzipierte Sonderschau

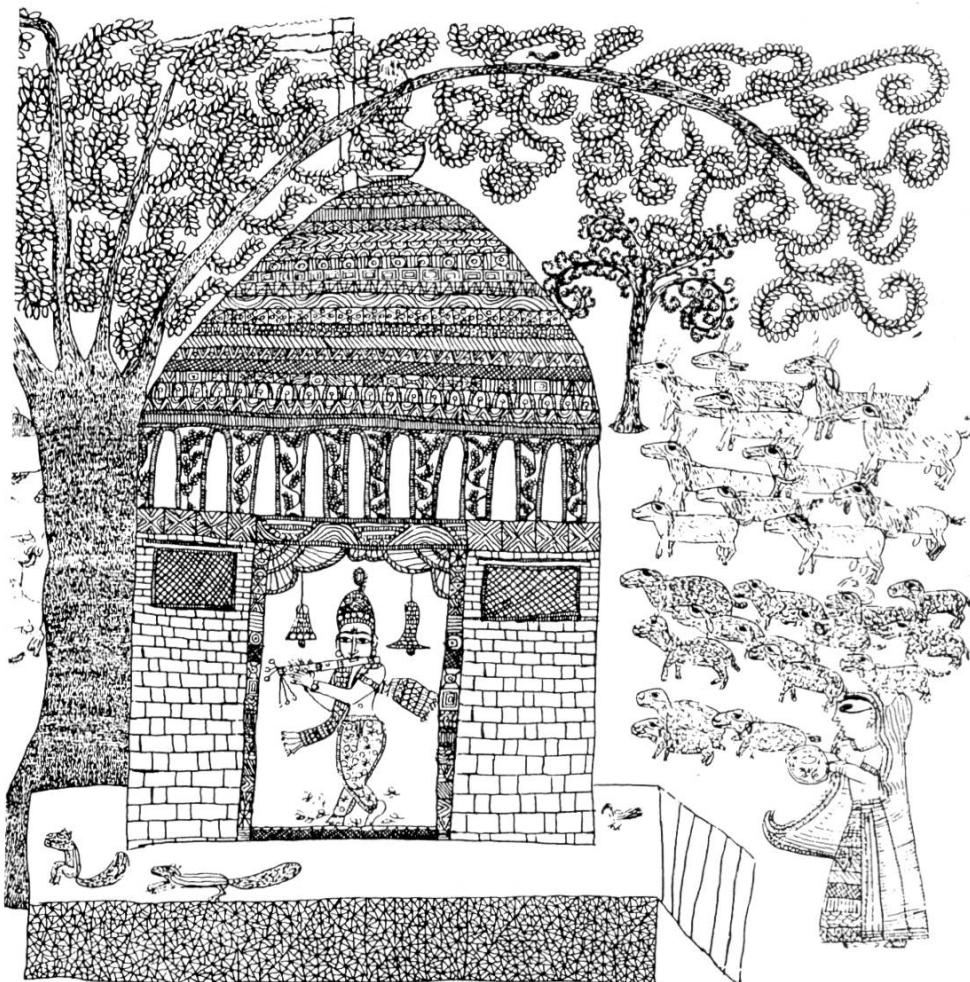
Zwei Inder stellen uns ihr Land vor

warten auf den Besuch von Schülern (1.–10. Schuljahr) und interessierten Erwachsenen.

Alle Lehrerinnen und Lehrer sind herzlich eingeladen, mit ihren Schulklassen einerseits die neuesten Buchtitel aus dem Verzeichnis «**Das Buch für Dich**» kennenzulernen, anderseits anhand von Originalbildern und ausgewählter Objekte einen Einblick in das Alltagsleben Indiens zu gewinnen.

Die von indischen Künstlern stammenden Aquarelle bzw. Zeichnungen bildeten die Vorlage zu den drei Sachbüchern

- Gita und ihr Dorf in Indien
- Gita will Tänzerin werden
- Gopal. Ein indisches Balladensänger zeichnet sein Leben,
zu denen **Barbara** und **Eberhard Fischer** vom Museum Rietberg erläuternde Texte geschrieben haben.



Auf Anfrage werden sie während der Ausstellungsdauer zu bestimmten Zeiten die Ausstellung für Schulklassen persönlich kommentieren. Ausserhalb dieses limitierten Angebots besteht die Möglichkeit, zusätzlich eine kleine Dia-Schau über Indien zu betrachten und einen kurzweiligen Wettbewerb (mit Sofortpreisen) zu lösen.

Ausstellungsdauer: Montag, 24. November, bis Samstag, 13. Dezember 1986

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 08.30–12.00 Uhr

14.00–17.30 Uhr

Samstag 08.30–12.00 Uhr

13.00–16.00 Uhr

Ort: Pestalozzianum, Hauptgebäude, Dachstock, Beckenhofstrasse 35, 8006 Zürich (Tramlinien 11 und 14 bis Beckenhof, 7 und 15 bis Ottikerstrasse)

Anmeldung: Klassenweise Besuche der Jugendbuchausstellung sind in jedem Fall im voraus mit Frau Boffa (Telefon 01 / 362 04 28, Zentrale) zu vereinbaren. Dasselbe gilt insbesondere auch für die Inanspruchnahme einer Sonderführung.

Ferner findet am Mittwoch, den 26. November 1986, 19.30 Uhr, im Pestalozzianum Zürich ein

Autorenabend mit Renate Welsh

statt. Ihre Lesung (mit anschliessender Diskussion) steht unter dem Thema: «Lesen und Schreiben – Wege zur Selbstfindung». Nähere Hinweise finden sich in der Kursausschreibung Nr. 532 dieses Heftes. Anmeldungen für die Teilnahme an diesem Autorenabend sind wie für einen «normalen» Lehrerfortbildungskurs zu richten an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Schülertheatertreffen im März 87

Das Zürcher Schülertheatertreffen soll im März 1987 zum 6. Mal stattfinden. Spielgruppen und Klassen treffen sich in verschiedenen Gemeinden, zeigen sich gegenseitig Ausschnitte aus ihrer Theaterarbeit, um wieder neue Impulse zu erhalten. An jeder Veranstaltung beteiligen sich 4–5 Mittel- und Oberstufenklassen oder Gruppen.

Auf diese Weise ist es möglich, den Anlass organisatorisch einfach zu gestalten. Am Morgen und am Nachmittag zeigen die Gruppen ihre Szenen und Stücke. Über Mittag können sich Lehrer und Schüler bei Speis und Trank näher kennenlernen und über das Gesehene diskutieren. In einem Animationsteil spielen die Schüler in verschiedenen Gruppen und zeigen ihre Improvisationen.

Wir hoffen, dass möglichst viele Lehrer mit ihren Klassen und Gruppen bereit sind, an dieser Art von Austausch teilzunehmen. Die Beratungsstelle für das Schulspiel übernimmt die Koordination und wird auf Wunsch die Arbeit in den Spielgruppen unterstützen.

Beim ersten **Informationstreffen am Mittwoch, 10. Dezember 1986, 17 Uhr**, im Inforaum des Pestalozzianums können sich interessierte Lehrer und Spielleiter kennenlernen, Ideen austauschen und entwickeln und die weiteren Schritte planen. Anmeldungen (Postkarte genügt) nimmt die Beratungsstelle für das Schulspiel am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, entgegen.



Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1986/87 und 1987/88 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 30

Hilfen fürs Beratungsgespräch (I)

Zielsetzungen

Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäß orientieren zu können.

Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören ohne «zu verhören».

Arbeitsweise

Erfahrungsaustausch, «Bearbeiten» von Situationen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmer, Übungen in Kleingruppen mit gemeinsamer Auswertung, Rollenspiel, Kurzinformationen.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Zeit

4 Kursnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:

24. November, 1. Dezember, 8. Dezember 1986, 5. Januar 1987

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 140.—

Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltengestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u.a.m.)

Detailplan

- Kurseröffnung, Orientierung über das Kursprogramm
- Orientierung über Tendenzen in der Heilpädagogik
 - a) allgemein
 - b) exemplarisch am Beispiel der Pädagogik für Verhaltengestörte im Vorschulalter
- Einflüsse der Familiendynamik auf die heilpädagogische Arbeit
 - a) Projektion, Identifikation, Übertragung
 - b) Aggression

- Rollen und Rollenverhalten in helfenden Berufen
- «Konfliktlösungsmodelle» im Berufsalltag
- Lernen durch Gestalten
 - Thema: Kooperation und Abgrenzung
- Bewegung erleben, Bewegung gestalten
- Anfänge in der heilpädagogischen Arbeit
- Leiten und Leiterverhalten
- Psychohygiene, Möglichkeiten der Regeneration und des Ausgleichs
- Rückschau, Zusammenfassung, Abschied.

Arbeitsweise

Referat, Gespräch, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Übungen mannigfaltiger Art.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Zeit

Semesterkurs: 29. April–30. September 1987

18 Kursnachmitten, jeweils Mittwoch von 13.30–18.00 Uhr

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

auf Anfrage

Die Bedeutung des pädagogischen Werkes von Korczak für die Heilpädagogik

Kursleitung

Prof. Dr. Shimon Sachs

Zeit

Wochenkurs, 5 Abende von 17.00–19.30 Uhr:

Montag, 2. Februar 1987, bis Freitag, 6. Februar 1987

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

auf Anfrage

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

IKA
Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

J A H R E S T A G U N G 1 9 8 6

Samstag, den 22. November 1986
im Volkshaus Helvetiaplatz (Theatersaal)
Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

09.15 Uhr	Eröffnung der Tagung
09.30 Uhr	Dominik Jost: Der Informatikunterricht an den Volksschulen der Schweiz
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Prof. Dr. Hans Zeier: Körperliche Beschwerden bei Bildschirmarbeit: Ein komplexes Phänomen

Für den Vorstand der IKA
(IKA Zürich, PC 84-3675 Winterthur)

Röbi Ritzmann
Alfred Strelboweg 15
8047 Zürich

Ausstellungen

Münzkabinett der Stadt Winterthur

Lindstrasse 8 (Villa Bühler), 8400 Winterthur

Das **Münzkabinett der Stadt Winterthur** zeigt bis zum 16. April
1987 **VITVDVRVM. Römisches Geld aus Oberwinterthur**

Die Münzfunde aus dem Unteren Bühl (Oberwinterthur) werden im Zusammenhang mit verschiedenen archäologischen Funden gezeigt, so dass ein lebendiges Bild vom Römerdorf im 1. Jahrhundert n.Chr. entsteht. Ein Modell im Massstab 1 : 250 veranschaulicht die äusseren Lebensbedingungen, ein illustrierter Faltprospekt mit den wichtigsten Informationen kann gratis angefordert werden.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag, 14–17 Uhr.

Für Schulen kann die Ausstellung nach Absprache auch morgens geöffnet werden. Für Anmeldungen und Auskünfte wende man sich an das Münzkabinett der Stadt Winterthur, Postfach 428, 8401 Winterthur, Telefon 052 / 84 51 46. (Das Telefon ist nicht jederzeit besetzt.)

Real- und Oberschullehrerseminar des Kantons Zürich (ROS)

Döltschiweg 190
8055 Zürich
Telefon 01 / 462 16 11

23. Oktober–14. November 1986

WERKEN und GESTALTEN am ROS mit Holz und Metall

Mo–Fr 09.00–17.00 Uhr

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60
8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

12. November 1986 bis 4. Januar 1987 / Halle

Das andere Neue Wohnen

Neue Wohn(bau)formen

Öffentliche Führungen:

jeweils Mittwoch, 18 Uhr, für Schulen und Gruppen auf Anfrage

bis 7. Dezember 1986 / Galerie

50 Jahre Schweizerische Winterhilfe

Öffentliche Führung: 5. November, 18.30 Uhr

bis 16. November 1986 / Haus Ditting

zeichnen und Bilder

Zwischenbilanz einer künstlerischen Ausbildung

24. November bis 21. Dezember 1986 / Vestibül

Leistungspreis 1986

der Schule für Gestaltung Zürich

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

- **Indonesische Stammeskulturen** bis 16. 11. im Foyersaal
 - **Indianische Kunst** ab 21. 10. im 2. Stock
 - **Kunst aus Schwarzafrika** ab 7. 11. im 1. Stock
 - **Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei** ab 7. 11. im 1. Stock

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Montag geschlossen
Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr

Sa/So 10-16 Uhr

Eintritt frei

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof (Bahnhofstrasse) bis Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Nilgau, Kudu, Capybara, Dschelada, Arabische Oryx, Vicuna, Hirschziegenantilope, Seehund, Fischotter, Zwergziege, Lama, Kappengibbon, Sumatra-Orang-Utan, Kropfgazelle, Biber, Kropfgazelle, Irbis, Zwergmeerkatze, Pony, Gorilla, Capybara, Löwe, Schopfmakak, Siamang, Schwarzer Panther, Zebra, Schimpanse.

Aktualitäten:

Rubbelweg: Sie alle haben schon einmal mit einem Bleistift das Muster einer Münze auf ein darübergelegtes Papier gebracht. Analog zu diesem Vorgang ist es jetzt im Zoo möglich, Tierbilder und eine Landschaftsdarstellung mit Tieren, die in Anlagen entlang des Waldweges im Zoo Zürich wohnen, auf Papier zu «rubbeln». Die Rubbel-Weg-Idee steht unter dem Leitmotiv «Tarnung». Unterlagen dazu an der Zoo-Kasse und im ZOOTREFF.

Neu eingetroffen:

Korsak (ein asiatischer Wildhund; gegenüber den Kleinen Pandas), Löffler (bei den Waldrappen) und Krickenten (bei den Rohrdommeln).

Unterrichtsmaterialien:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuchs sind an der Zoo-Kasse und im ZOOTREFF erhältlich.

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 8.00 bis 17.00 Uhr (bis 18.00 Uhr von März bis Oktober). Eintritt für Schüler aus dem Kanton Zürich im Klassenverband in Begleitung des Lehrers gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der Schulbehörde ausgestellten Berufsausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulkasse vorbereitet werden kann).

Fütterungen besondere Zeiten:

Menschenaffen	11.00 Uhr	15.00 Uhr	täglich
Termitenstock bei			
Schimpansen	13.00 Uhr		Mi, Fr, So
Grosskatzen	14.30 Uhr		Di, Mi, Do, Sa, So
Pinguine + Kormorane	10.30 Uhr	16.30 Uhr	täglich

Literatur

Pestalozzi-Kalender 1987

Der neue Pestalozzi-Kalender erschien am 10. September 1986 und kostet Fr. 14.50. Erhältlich im Buchhandel, in Papeterien oder beim Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 72 44.

Schulwandbilder Serie 1986 erschienen

Bild 209: *KATZE*

Bild: Josette Morier

Kommentar: Claudia Mertens, dipl. Zool.

Bild 210: *DER REGENWURM UND UNSER BODEN*

Bild: Jürg Grünig

Kommentar: Dr. Ulrich Brunner

Bild 211: *CONTAINER*

Bild: Peter Bräuninger

Kommentar: Ulrich Weiss

Bild 212: *BERNINA MIT TSCHIERTVA- UND ROSEG-GLETSCHER*

Bild: Photoswissair

Kommentar: Barbara Gamper

Schulwandbilder sind im besten Sinne schweizerische Lehrmittel, sie wirken als «stehendes Medium» über die Zeit der unterrichtlichen Behandlung hinaus.

Vierfarbige Broschüre mit thematisch geordneten Abbildungen aller noch lieferbaren Schulwandbilder (über 160) sowie die Bezugsbedingungen durch Ernst Ingold + Co. AG, 3360 Hergenzogenbuchsee (Telefon 063 / 61 31 01).

Verzeichnis der Kommentare und die Kommentare allein (Fr. 4.80 + Versandspesen) erhältlich beim Verlag des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, 8057 Zürich (Telefon 01 / 311 83 03).

Bezugspreise (ohne Versandspesen):

Bildfolge 1986 im Abonnement: Fr. 39.—

Einzelbild: Fr. 9.75; ausser Abonnement: Fr. 15.—

Kommentare: Fr. 4.80

Es gibt nur eine Erde

Die vom WWF-Lehrerservice und der Schulstelle Dritte Welt gemeinsam herausgegebene Unterrichtshilfe gibt eine Fülle von Anregungen zum Themenkreis «Umwelt – Dritte Welt». Ausgangspunkt der Arbeitsmappe ist das PANDA-Magazin II/1985 «Umwelt – Dritte Welt», das Helvetas, Swissaid, Brot für Brüder und Fastenopfer zusammen mit dem WWF herausgegeben haben.

Für 16 Einzelthemen wird anhand ausgewählter kopierbarer Texte und Bilder der Bezug hergestellt zwischen Entwicklungs- und Umweltproblemen in der Dritten Welt und bei uns. Themen sind u.a.: Wiederaufforstung und Erosionsschutz, standortgerechte Landwirtschaft und Monokulturen, Bewässerung und Versalzung, Staudamm Gigantismus. Eine Medienliste und ein Verzeichnis nützlicher Adressen runden die Arbeitsmappe ab, die für den Einsatz ab dem 7. Schuljahr (Naturkunde, Geographie, Sozial- und Lebenskunde, Geschichte) und in der Erwachsenenbildung geeignet ist. Preis der Mappe: Fr. 13.50.

Zu beziehen bei: Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern.

Verschiedenes

afs (American Field Service)

Möchten Sie in Afrika oder im Nahen Osten unterrichten?

AFS Internationale/Interkulturelle Programme Schweiz bietet anspruchsvolle Stellen mit einmaligen Erfahrungserlebnissen an:

- 1jährige Unterrichtsmöglichkeit in Ghana oder Jordanien
- reguläre Anstellung im jeweiligen Schulsystem mit landesüblicher Besoldung
- Unterkunft im Gastland mit engem Kontakt zu Gastfamilien
- gründliche Orientierung und Vorbereitung
- Unterstützung durch lokale AFS-Freiwillige

Wir erwarten von Ihnen:

- 2 Jahre Lehrerfahrung in Sekundarschule/Gymnasium (naturwissenschaftliche oder sprachliche Richtung)
- gute Englischkenntnisse (Unterrichtssprache)
- Offenheit für kulturüberschneidende Lehr-, Lern- und Lebenserfahrung

Programmbeginn: August 1987

Informieren Sie sich bitte bei: AFS Internationale/Interkulturelle Programme
Rennweg 15
8001 Zürich
Telefon 01 / 211 60 41

Offene Lehrstellen

Kanton Zürich

B13

An der **Kantonsschule Bülrain, Winterthur** (Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule), ist auf Herbst 1987 oder allenfalls Frühjahr 1988

1 Lehrstelle für Handelsfächer und Informatik

zu besetzen.

Anforderungen:

Handelslehrerdiplom oder gleichwertige Ausbildung, Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe.

Anstellungsbedingungen:

Gemäss kantonaler Verordnung.

Bewerbungen:

Wir benötigen folgende Unterlagen:

- eine handgeschriebene Stellenbewerbung
- einen Lebenslauf mit lückenloser Darstellung des Studiums sowie der bisherigen Lehr- und Berufstätigkeit
- ein neueres Passfoto
- Kopien von Zeugnissen ab Maturität und von Praktikumsberichten

Anmeldefrist:

7. Januar 1987

Anmeldeadresse:

Kantonsschule Bülrain, Rektorat, Rosenstrasse 3a, Postfach, 8401 Winterthur

Die Erziehungsdirektion

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

A18

Wegen Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers ist auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 eine

Didaktiklehrerstelle sprachlich-historischer Richtung (Fach: Deutsch)

neu zu besetzen.

Zu den Hauptaufgaben eines Didaktiklehrers gehören die Führung einer Sekundarklasse, die Leitung von unterrichtlichen Übungen oder von Lehrübungen, der Didaktikunterricht mit Studenten sowie die regelmässige Fortbildung. Wir suchen eine dynamische Persönlichkeit, die mit einem aufgeschlossenen Team zusammenarbeiten will und sich für die Lehrerbildung begeistern kann. Vor der Anmeldung ist bei der Direktion Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen, Telefon 01 / 251 17 84.

Bewerber, die sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe interessieren, reichen ihre Anmeldung bis zum 15. November 1986 an folgende Adresse ein: Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Kanton Zürich

B14

Die erziehungsräliche Kommission für gemischte Haushaltungskurse an Mittelschulen sucht:

Kursleiter

der in Zusammenarbeit mit zwei Haushaltungslehrerinnen in Internaten Haushaltungskurse für Mittelschülerinnen und Mittelschüler führt.

Anstellungsperiode:

Schuljahr 1987/88

Unterrichtsverpflichtung:

Neun dreiwöchige Internatskurse

Der Bewerber sollte neben administrativen Kursarbeiten auch Unterricht erteilen können und sich für die sozialen und psychischen Probleme des Mittelschülers interessieren.

Alter: 25–40 Jahre

Wir denken insbesondere an einen Real-/Oberschullehrer, der den aktiven Schuldienst für einige Zeit unterbrechen möchte. Bei der Regelung der Stellvertretung kann mit unserer Hilfe gerechnet werden.

Interessenten melden sich bitte umgehend bei der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 83.

Schulamt der Stadt Zürich

B15

An der Heimschule im stadtzürcherischen Pestalozziheim Redlikon/Stäfa ist auf Beginn des Schuljahres 1987/88 (21. April)

1 Lehrerstelle an der Realschule (Sonderklasse D)

zu besetzen. Es handelt sich um eine Abteilung von ungefähr acht bis zwölf normalbegabten Mädchen und Knaben, die aus erzieherischen oder familiären Gründen im Pestalozziheim weilen. Die gut eingerichtete Heimschule (Turnhalle, Schwimmhalle) befindet sich in erhöhter Lage oberhalb Stäfa.

Heilpädagogische Ausbildung und Unterrichtserfahrung sind erwünscht. Die Betreuung der Schüler während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Heimlehrer M. Valär, Telefon 01 / 926 59 85.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Redlikon» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

**Schule für verschiedene Berufe
Berufsschule I der Stadt Zürich**

B16

An der **Abteilung Mode und Gestaltung** ist auf Beginn des Sommersemesters 1987 (Stellenantritt 21. April 1987) eventuell auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (Stellenantritt 19. Oktober 1987)

1 Lehrstelle mit Teipensum

an Lehrlingsklassen für Kosmetikerinnen und für Turnunterricht zu besetzen.

Unterrichtsfächer

Für Kosmetikerinnen: Warenkunde und Verkaufskunde.

Für andere Berufe: Turnunterricht.

Anforderungen

Waren- und Verkaufskunde:

Eidgenössisches Diplom für Kosmetikerinnen oder eidgenössisches Diplom für Kaufleute des Detailhandels (Richtung Kosmetik). SIBP-Diplom oder gleichwertiger Ausweis.

Turnunterricht:

Eidgenössisches Diplom für Turnlehrer II oder gleichwertiger Ausweis.

Lehrerfahrung an einer Berufsschule wird vorausgesetzt.

Anstellung

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat für Berufsschulen, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 21. November 1986 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft

P. Wey, Vorsteher der Abteilung Mode und Gestaltung, Ackerstrasse 30, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 43 10.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

**Schule für Allgemeine Weiterbildung
Berufsschule IV der Stadt Zürich**

B17

An der Schule für Allgemeine Weiterbildung / Berufsschule IV der Stadt Zürich ist auf Beginn des Schuljahres 1987/88 (Stellenantritt 21. April 1987) folgende Stelle neu zu besetzen:

Vorsteher(in) der Abteilung Fremdsprachen

Aufgaben

Leitung einer Abendschule mit über 5000 Kursteilnehmern im Semester. Förderung, Organisation und Beaufsichtigung des Unterrichts. Einführung der Lehrer, Lehrerberatung und Schülerbetreuung. Bearbeitung schulischer und fachtechnischer Fragen. Leitung der Abteilungsverwaltung. Vertretung der Abteilung gegenüber Lehrbetrieben, Eltern und Institutionen.

Unterrichtsverpflichtung 8 Wochenstunden.

Anforderungen

Wählbarkeit als Hauptlehrer für Sprachen (Diplom für das Höhere Lehramt bzw. Sekundarlehrerdiplom phil. I). Erfolgreiche Unterrichtspraxis an Berufsschulen und in der Erwachsenenbildung. Erfahrung im Lösen didaktischer Probleme. Versiertheit in Administration und Organisation. Geschick im Verkehr mit Lehrern, Kursteilnehmern und Amtsstellen.

Anstellung

Im Rahmen der städtischen Lehrer-Besoldungsverordnung. Die Besoldung entspricht derjenigen eines Hauptlehrers nebst Vorsteherzulage.

Anmeldung

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat für Berufsschulen, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den erwähnten Beilagen bis 6. Dezember 1986 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft

Dr. S. Favini, Vorsteher der Abteilung Fremdsprachen, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01 / 42 68 85.

Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Oberstufenschule Lengg, Südstrasse 119, 8008 Zürich

B18

An der im Frühjahr 1986 neu eröffneten, typenübergreifenden Oberstufenschule Lengg sind ca. 4–6 Stunden Legasthenie-Therapie im Sinne von pädagogisch-therapeutischen Massnahmen gemäss IV zu vergeben.

Daher suchen wir per sofort

1 Logopädie- bzw. Legasthenie-Therapeutin oder -Therapeuten

die/der gewillt ist, diese Aufgabe an 3–4 Oberstufenschülern auf Oberschule- bzw. Realschulniveau zu übernehmen.

Interessentinnen oder Interessenten wenden sich an die Schulleitung der Oberstufenschule Lengg, Frau M. Felchlin, lic. phil., Südstrasse 119, 8008 Zürich, Telefon 55 78 53.

Stadt Winterthur

B19

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 sind im Schulkreis Seen folgende Lehrstellen durch Wahl zu besetzen:

- 3 Unterstufen
- 3 Real- / Oberschule
- 2 Sekundar phil. I

Alle Stellen sind zurzeit durch Verweser besetzt, die sich für die Wahl bewerben werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Fähigkeit- und Wählbarkeitszeugnis) sind zu richten an den Präsidenten der Kreisschulpflege Seen, Herrn M. Camenisch, Brunnerstrasse 17, 8405 Winterthur.

Der Vorsteher der Schulverwaltung

Uitikon-Waldegg ZH

B20

Auf Januar 1987 (oder nach Vereinbarung) suchen wir eine qualifizierte

Kindergärtnerin

welche eine Stellvertretung bis zu den Frühlingsferien 1987 übernehmen könnte und an einer anschliessenden Festanstellung interessiert wäre.

Bewerbungen an die Präsidentin der Kindergartenkommission, Marlies Nievergelt, Eduard-Gut-Strasse 12, 8142 Uitikon.

Primarschule Affoltern a.A.

B21

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 sind in unserer Schulgemeinde

je 1 Lehrstelle an der Mittel- und Unterstufe

durch Verweserei zu besetzen.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von einsatzfreudigen und begeisterungsfähigen Lehrerinnen und Lehrern.

Interessenten wollen ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 10. November 1986 senden an:

Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a.A.

Die Primarschulpflege

Primarschule Affoltern a.A.

B22

Wir suchen auf anfangs 1987 oder nach Vereinbarung

1 Logopäd(in)

für ca. 11 Wochenjahrestunden; auch Einzelstunden sind möglich.

Interessenten sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a.A., wo auch gerne weitere Auskunft erteilt wird; Telefon 01 / 761 39 53.

Die Primarschulpflege

Primarschule Kappel a.A.

B23

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unter-/Mittelstufe (3./4. Kl.)

neu zu besetzen (Doppelklasse).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen bis am 24. November 1986 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Martin Ryser, Uerzlikon, 8926 Kappel a.A. (Telefon G 01 / 462 05 14, P 01 / 764 14 09).

Die Primarschulpflege

Primarschule Mettmenstetten

B24

Ab Schuljahr 1987/88 ist für 2 Jahre in Partnerschaft zu einer Doppelstelle

½ Lehrstelle Unterstufe

an der 1. Klasse zu besetzen. Gesucht wird Bewerberin oder Bewerber mit der Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit unserer bisherigen erfahrenen Lehrkraft.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der jetzigen Stelleninhaberin E. Schweizer, Telefon Schule 767 11 27, privat 761 49 39, oder durch die Präsidentin der Primarschule, Frau Hanna Mohr (Telefon 767 06 16), 8932 Mettmenstetten, an welche Adresse die Bewerbung einzureichen ist.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Ottenbach

B25

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

Interessierte Lehrerinnen oder Lehrer senden ihre Bewerbung mit Unterlagen bis 25. November 1986 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Zingg, Pfäffächerstrasse 57, 8913 Ottenbach.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wettswil

B26

An unserer Primarschule in Wettswil ist auf Beginn des Schuljahres 1987/88

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. November 1986 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. J.-J. Bertschi, Ettenbergstrasse 40, 8907 Wettswil, einzureichen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Richterswil

B27

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 sind an unserer Primarschule

1–2 Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Ausführliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis am 22. November 1986 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. R. Wengle, Burghaldenstrasse 15, 8805 Richterswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Richterswil

B28

In unserer Schulgemeinde ist die Stelle

1 Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 15. November 1986 zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission U. Walser, Im Langacher 34, 8805 Richterswil.

Schule Horgen

B29

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Primar-Lehrstelle

durch einen Verweser neu zu besetzen.

Ihr Bewerbungsschreiben senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 10. November 1986 ans Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen das Schulsekretariat (Telefon 725 22 22, Herr Stäger).

Die Schulpflege

Schulpflege Horgen

B30

An unserer Primarschule ist auf Schuljahr 1987/88 neu

1 Lehrstelle Sonderklasse B USt/MSt

zu besetzen.

Für diese Lehrstelle ist eine heilpädagogische Zusatzausbildung erwünscht. Bewerber mit Erfahrungen werden bevorzugt..

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bis **spätestens am 15. November 1986** an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Die zuständige Sachbearbeiterin, Fräulein B. Deragisch, steht Ihnen für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung (Telefon 725 22 22).

Schulpflege Horgen

Schulpflege Horgen

B31

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Schule

1 Handarbeitslehrstelle (Verweser)

(ca. 24 Wochenstunden, Oberstufe)

zu besetzen.

Ebenso sind

2 Handarbeitslehrstellen

auf Beginn des Schuljahres 1987/88 durch Wahl definitiv zu besetzen. Inhaber des kant. Wählbarkeitszeugnisses werden eingeladen, sich darum zu bewerben. Bitte rufen Sie uns vorgängig an.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist bis **spätestens 15. November 1986** an:
Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu senden.

Nähtere Auskünfte erteilen Ihnen die Präsidentin der Handarbeit- und Hauswirtschaftskommission, Frau M. Winkler (Telefon 725 55 67), sowie Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Telefon 725 22 22).

Schulpflege Horgen

Schulpflege Horgen

B32

Für unseren Schultherapeutischen Dienst suchen wir auf 1. Januar (oder später)

1 Therapeutin für Psychomotorik

Es handelt sich um eine Teilzeitstelle (25–50%). Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der Besoldungsverordnung der Gemeinde Horgen.

Nähtere Auskünfte erteilt die Therapeutin Frau K. Ochsner-Kriemler (Telefon 725 80 11) sowie der Schulsekretär Herr R. Herrmann (Telefon 725 22 22).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis am 25. November 1986 an das Schulsekretariat, 8810 Horgen, zu richten.

Schulpflege Horgen

Heilpädagogische Schule Horgen

B33

sucht auf April 1987

Logopädin

für 21 Wochenstunden.

Wir suchen eine Logopädin, die Freude hat an der sprachlichen Förderung von geistigbehinderten Schülern. Sie sollte wenn möglich mit der Methode von Frau Dr. Affolter (Wahrnehmungstherapie) und/oder Bobaththerapie vertraut sein und an der Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Psychologin interessiert sein.

Auskunft erteilt: Frau Schoch/Gerber, Heilpädag. Schule, Reithystrasse 3, 8810 Horgen, Telefon 725 58 48.

Bewerbungen sind zu richten an: Dr. Hans Hengartner, Oberrenggstrasse 15, 8135 Langnau.

Schulpflege Hombrechtikon

B34

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre vollständigen Unterlagen bis spätestens 20. November 1986 an das Schulsekretariat, Postfach 4978, 8634 Hombrechtikon, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

B35

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 suchen wir

**1 Handarbeitslehrerin (Verweserin) für ein wöchentliches Unterrichtspensum
(Unter-, Mittel- und Oberstufe) von ca. 16 Stunden**

Interessentinnen sind gebeten, ein Anmeldeformular beim Schulsekretariat (Telefon 910 41 41) zu beziehen und ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Für nähere Auskünfte und allfällige Fragen steht unsere Präsidentin der Handarbeitskommision, Frau H. Häfeli (Telefon 918 26 55), gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

B36

Infolge Pensionierung ist auf Beginn des Schuljahres 1987/88

1 Stelle an der Einschulungsklasse A

neu zu besetzen.

Der/die neue Stelleninhaber(in) sollte im Besitz des Fähigkeitsausweises für Sonderklassenlehrer sein.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Herrn J. Dolder, Burg, 8706 Meilen (Telefon 01 / 923 03 09).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oetwil am See

B37

Auf das Schuljahr 1987/88 wird in der Schulgemeinde Oetwil am See eine neue, zusätzliche **Unterstufenklasse**

geführt.

Oetwil am See ist eine aufstrebende Gemeinde mit steigenden Schülerzahlen. Wir legen Wert auf eine kooperative und gute Zusammenarbeit. Wir sind auch bereit, unseren Teil dazu beizutragen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege: Herrn Bruno Braun, Langholzstrasse 23, 8618 Oetwil am See.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Bäretswil

B38

Schöne nebelfreie Gemeinde im Zürcher Oberland sucht dringend

Logopädin oder Logopäden

in Teilzeitbeschäftigung für 10–12 Wochenstunden

Bei der Einteilung Ihrer Arbeitszeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufsübliche Anstellungsbedingungen.

Bei eventueller Wohnungssuche könnten wir behilflich sein.

Ihre Anfrage, evtl. Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, richten Sie bitte an:

Frau S. Widmer, Höhenstrasse 5, 8344 Bäretswil, wo auch gerne weitere Auskunft erteilt wird:
Telefon 01 / 939 22 61.

Schulgemeinde Bubikon/Wolfhausen

B39

Auf Frühjahr 1987 suchen wir für die Mittel- und Oberstufe

1 Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

Eine spätere Wahl ist nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 20. November 1986 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Rohner, Kapfstrasse 17a, 8608 Bubikon, zu senden.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Dürnten

B40

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1987/88

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A (Einschulungsklasse)

zu besetzen.

Erwünscht ist die HPS-Ausbildung oder zumindest einige Jahre Praxis an der Unterstufe.

Bewerbungen (keine ausserkantonale) mit vollständigen Unterlagen sind bis spätestens 15. November 1986 an den Präsidenten der Primarschulpflege Dürnten, Herrn Rolf Furrer, Postfach; 8630 Rüti, Telefon 055 / 31 55 07, zu richten. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Grüningen

B41

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1987/88 durch Verweserei zu besetzen:

1 Lehrstelle Unterstufe

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. November 1986 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hansjakob Furrer, Gubelgass, 8627 Grüningen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wetzikon

B42

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

durch eine(n) Verweser(in) neu zu besetzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 30. November 1986 an die Primarschulpflege, Postfach, 8622 Wetzikon, zu richten.

Nähtere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, H. Mahler, Telefon 931 11 81.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

B43

An unserer Primarschule ist auf den 1. Januar 1987

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende November 1986 an das Schulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach, 8600 Dübendorf, zu senden.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Egg

B44

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrerin

für die Dauer eines Jahres als Stellvertreterin für die beurlaubte Lehrerin. Verweserbesoldung.

Sind Sie an dieser befristeten Stelle interessiert? Dann erwarten wir gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an Frau M. Frei, Radrain 514, 8132 Egg.

Schulpflege Egg

Schulgemeinde Fällanden

B45

Auf Anfang Schuljahr 1987/88 ist an unserer Schule in Benglen

1 Lehrstelle an der Realschule

durch eine(n) Verweser(in) neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Fällanden, Sekretariat, Postfach 62, 8117 Fällanden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

B46

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 suchen wir

1 Sekundarlehrer phil. I

1 Sekundarlehrer phil. II

je als halbes Pensum, ab 1988/89 beide Stellen eventuell als Vollpensum.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Herr P. Stöckli, Schulpflegepräsident, Telefon 948 07 73, oder Herr U. Wegmann, Sekundarlehrer, Telefon 941 11 49.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Rietwistrasse 4, 8617 Mönchaltorf, Telefon 948 15 80.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Uster

C01

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1987/88 voraussichtlich

einige Stellen an der Mittelstufe

einige Stellen an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Ende November 1986 der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat, Telefon 940 45 11.

Primarschulpflege Uster

C02

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 (21. April 1987) suchen wir

1 Logopädin

für ein Teilstipendium von 14 Wochenstunden.

Interessentinnen, die über eine entsprechende Zusatzausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

C03

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 sind in Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe und

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I, sprachlich-historische Richtung)

durch Verweserei zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und gut eingerichtete Schulanlagen bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8306 Brüttisellen, zu richten, das Ihnen auch gerne nähere Auskünfte erteilt, Telefon 833 43 47.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fehraltorf

C04

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1987/88 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. November 1986, an die Präsidentin der Schulpflege Fehraltorf, Frau Regula Blaser, Hermann Brüggerstrasse 3, 8320 Fehraltorf, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Lindau

C05

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 suchen wir

- 1 Sekundarlehrer(in) phil. I** (Doppelbesetzung)
1 Sekundarlehrer(in) phil. II

Die neuen Lehrer(innen) werden gemeinsam an einer zweiten Klasse unterrichten.

Wir suchen ebenfalls

- 1 Turnlehrer(in)**
(Oberstufe, Teilpensum mit ca. 10 Stunden pro Woche)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Ende November an den Schulpräsidenten, Hugo Bühlmann, In Reben 5, 8307 Lindau (Telefon 052 / 33 12 07), zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon ZH

Neben unserer bisherigen Logopädin suchen wir auf Frühjahr 1987

- 1 Logopädin/Logopäden**

im Teilpensum mit ca. 8 Wochenstunden in zwei verschiedenen Schulhäusern.

Die Anstellung erfolgt zu den Bedingungen eines Sonderklassenlehrers im Kanton Zürich.

Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Sonderklassenkommission, Frau V. Pfeifer, Usterstrasse 73, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 33 48.

Schulgemeinde Brütten

C07

Unsere Handarbeitslehrerin wird aus familiären Gründen auf Frühjahr 1987 ihre jetzige Stelle aufgeben.

Für ein Wochenpensum von 14 Unterrichtsstunden (3.–6. Kl.) suchen wir deshalb auf Beginn des Schuljahres 1987/88

- 1 Handarbeitslehrerin**

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung baldmöglichst an:

Frau Ruth Deutsch, Präsidentin der Frauenkommission, Unterdorfstrasse 17, 8311 Brütten (Telefon 052 / 33 24 97 für allfällige Auskünfte).

Schulpflege Brütten
Frauenkommission

Primarschulpflege Hagenbuch

C08

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1987 infolge Pensionierung des Stelleninhabers

1 Lehrstelle für die dritte und vierte Klasse

neu zu besetzen.

Hagenbuch verfügt über ein neues Schulhaus und gut eingerichtete Schulanlagen.

Interessenten/-innen werden gebeten, ihre vollständige Bewerbung, inkl. Foto, an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. Otmar Gehrig, Im Winkel, 8523 Hagenbuch, zu senden.

Oberstufenschulgemeinde Andelfingen

C09

Auf das Schuljahr 1987/88 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrerin

(volles Pensem)

Interessentinnen melden sich bitte bei

Frau M. Landolt-Wieland, alte Steinerstrasse 1, 8450 Kleinandelfingen.

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

C10

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

als Verweserin zu besetzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn P. Gasser, Kirchweg 33, 8245 Feuerthalen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Henggart

C11

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe, 3. Klasse (Verweserstelle)

für ein Teipensem von 20 Wochenstunden neu zu besetzen.

Über eine mögliche Weiterführung der Klasse, mit zurzeit nur 9 Schülern, in der Mittelstufe, wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Wenn Sie gern in der ländlichen Gegend des Weinlandes unterrichten würden, bitten wir Sie freundlich, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Henggart, Herrn Walter Baumgartner, Schlattwiesstrasse 6, 8444 Henggart, Telefon 052 / 39 13 00, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Marthalen

C12

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 haben wir an der Unterstufe

1 volle Lehrstelle und ½ Lehrstelle

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrer und Lehrerinnen, welche Freude haben in einer ländlichen Gegend Unterstufe zu erteilen, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 22. November 1986 an die Präsidentin der Primarschulpflege, Frau B. Mattmüller, Bärchistrasse 635, 8460 Marthalen.

Die Schulpflege

Primarschule Oberstammheim

C13

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Primarschule die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Das Penum umfasst 6–10 Wochenstunden in Zweiklassenabteilungen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen mit den üblichen schriftlichen Unterlagen sind zu richten an:
Frau T. Langhart, Präsidentin der Frauenkommission, im Tal, 8477 Oberstammheim.

Schulgemeinde Dietlikon

C14

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin (volles Penum)

Wer mit Freude mithelfen will, in unserer Gemeinde den koeduierten Handarbeitsunterricht einzuführen und bereit ist, mit Schülern aller Altersstufen zu arbeiten, richte seine Bewerbung an die Präsidentin der Frauen- und Hauswirtschaftlichen Kommission, Frau Verena Benz-Wiesendanger, Loorenstrasse 6, 8305 Dietlikon.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Embrach

C15

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung, versehen mit den üblichen Unterlagen, richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Peter Woodtli, Schützenhausstrasse 88, 8424 Embrach.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dielsdorf

C16

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten/-innen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbungen bis spätestens 21. November 1986 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Max Hänggi, Postfach 120, 8157 Dielsdorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufe Niederhasli-Niederglatt

C17

An unserer Schule ist in Niederhasli auf Frühjahr 1987 die Stelle

1 Handarbeitslehrerin (mit Vollpensum)

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau V. Rickli, Lägernstrasse 32, 8155 Niederhasli.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Weiach

C19

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1987/88

1 Lehrstelle an der Unterstufe

als Verweserei neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. November 1986 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Hr. G. Duttweiler, Riemlistrasse 587, 8433 Weiach, zu richten.

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Für eine Tochtergesellschaft in **West Afrika**; im Landesinneren von Sierra Leone suchen wir einen anpassungsfähigen

Primarschullehrer

C18

mit mehrjähriger Berufserfahrung, der bereit ist, eine Mehrklassenschule mit ca. 6 Kindern, verschiedener Altersstufen und Nationalitäten, nach schweizerischem Lehrplan zu unterrichten.

Wir bitten verheiratete Interessenten mit Englisch- und Französisch-Kenntnissen, mit musischen, sportlichen und handwerklichen Interessen und Fähigkeiten, uns ihre Bewerbungsunterlagen zu senden.

Stellenantritt ist per Mitte März 1987 vorgesehen. Interviews werden voraussichtlich im Dezember 1986 in der Schweiz stattfinden.

Wir erteilen gerne weitere Informationen über die Firma, die Anstellungs- und Lebensbedingungen und sichern Diskretion zu.

Schweizerische Aluminium AG
Personalabteilung Ausland
Frl. B. Goetz
Feldeggstrasse 4
8034 Zürich
Telefon 01 / 258 22 22

Korrigendum zum Schulblatt Nr. 10 vom Oktober 1986 Seite 755

Leider ist auf Seite 755 eine falsche Adresse abgedruckt worden.

Richtig ist:

Zürcher Berufsverband der Logopäden (ZBL)
Sekretariat
z. Hd. Elisabeth Vetterli
Obertor 8
8400 Winterthur
Telefon 052 / 23 31 84

